

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

143 (26.3.1925) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.30 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.00 M. anst. Postgeld. Einzelverkaufspreis: Werftags-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer 16 Pf. Im Fall höherer Gewalt bei der Besteller keine Anforde bei Verlust oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsletzen angenommen werden.

# Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Donnerstag, den 26. März 1925.

Eigentum und Verlag v. v. Ferdinand Zieglers. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider. Preisgeldlich verantwortlich: für die badische Politik: W. Polsterer; für die deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. Bräuer; für auswärtige Politik: A. Kimmig; für Lokales und Sport: H. Goldberger; für Kommunalpolitik: A. Binder; für das Rheinland: Emil Heilner; für Ober- und Rheinland: Chr. Verle; für Baden: A. Nindensbacher; für die Angelegenheiten in Karlsruhe: alle in Karlsruhe. Berlin: Redaktion: Dr. Kurt Dietrich. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsst.: Mittel- u. Nammitz-Gasse. Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 3539. Kollagen: Müller, Bad. Presse, Volk und Heimat, Literarische Umschau, Romanblatt, Sportblatt, Frauenzeitung, Wandern u. Reisen, Haus u. Garten, Karlsruher Betriebszeitung.

## Frankreich und die deutschen Vorschläge

### Nach der Rede Chamberlains.

#### Zurückhaltung am Quai d'Orsay. — Die Bedenken des „Temps“.

F.H. Paris, 25. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der heutigen Presskonferenz des Quai d'Orsay war man in der Beurteilung der gestrigen Unterredung Chamberlains recht vorsichtig. Selbstverständlich wurde jede Kritik unterlassen, und die Ausführungen des englischen Staatssekretärs wurden als sehr interessant und bemerkenswert bezeichnet. Infolge dieser offiziellen Auffassung kann es nicht wundernehmen, daß der „Intransigent“ die deutschen Vorschläge schwerwiegend und interessant bezeichnet, vor allem deshalb, weil das Reich entschlossen zu sein scheint, sich mit dem gegenwärtigen Zustand an der Westgrenze abzufinden und darauf verzichten würde, durch einen neuen Krieg Gefahr zu bringen wieder zurückzugewinnen. Wenn also die deutschen Vorschläge ohne Hintergedanken gemacht wurden, so müßten sie auf den Weltfrieden tiefe Rückwirkungen haben, so daß es keinen Mann guten Willens geben könnte, der es ablehnen dürfte, die Ausföhrungen dieser Vorschläge genau zu erwägen. Selbstverständlich aber macht das Blatt

weitgehende Einwendungen wegen der deutschen Diktoren, weil die Frage von Danzig und Oberschlesien vielleicht den Keim zu einem neuen Krieg enthalten könnte, vor allem aber deshalb, weil Frankreich an seinem Abkommen mit Polen und dem Pakt mit der kleinen Entente festhalten möchte. Jedenfalls sei aber die Debatte, die jetzt eröffnet wurde, so bedeutungsvoll für Frankreichs Zukunft, daß sie die höchste Aufmerksamkeit des Publikums und der Regierung verdienen.

Ganz anders äußert sich der „Temps“, der zunächst seiner Schadenfreude über die Erklärungen des englischen Staatssekretärs wegen des Genfer Protokolls Ausdruck gibt. Das geschieht natürlich mit Rücksicht auf die Politik Frankreichs, denn was Herriot in der öffentlichen Meinung zum Nachteil gereichen könnte, wird vom „Temps“ immer bedeutungslos unterzeichnet. Aber damit erschöpft sich auch schon die Gemütsregung des oppositionellen Blattes, das es vor allem beklagt, daß England seinen Pakt bloß mit Frankreich und Belgien abschließen wolle, obwohl ein solcher in der Logik der Dinge liegt, da es sich darum handle, Bestimmungsmaßnahmen gegen neue deutsche Angriffe zu beschließen. Für den „Temps“ hätte der Vertrag mit Deutschland nur dann Wert, wenn dieses ausdrücklich erklären würde, daß es alle Grenzen, die der Versailler Vertrag im Westen und Osten festsetzt, bedingungslos anerkennen wolle. Ein anderer Ausweg wäre, daß England sich verpflichten würde, die jetzt bestehenden Grenzen in allen Teilen der Welt anzuerkennen, wozu dem „Temps“ zufolge England gemäß Artikel 10 der Völkervereinbarung verpflichtet wäre. Aber was Chamberlain sagte, der sich nur für Frankreichs Diktoren interessierte und nicht für die polnische Grenze, müsse notwendigerweise in Warschau und Prag Unruhe hervorrufen. (Der „Temps“ baut vor. Die Erregung, die er erwartet, wird nach den Äußerungen des „Temps“ in den beiden Städten sicherlich nicht auf sich warten lassen.) Das Blatt warnt endlich die französische Regierung, sich auf feste Verhandlungen über einen Pakt einzulassen. Das wäre eine außerordentliche Unklugheit, weil Deutschland noch nicht dem Völkerverbund beigetreten sei und noch nicht alle seine Verpflichtungen erfüllt habe. Vor allem müsse zwischen den Alliierten volles Einvernehmen hergestellt werden, weil man sonst unweigerlich zu der Revision des Versailler Vertrages komme, was nicht in der Absicht der alliierten Regierungen liegen könne.

Die Beruhigungsversuche des Quai d'Orsay. F.H. Paris, 25. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In maßgebenden politischen Kreisen kommt die Mißstimmung über die gestrige Rede Chamberlains ziemlich unverhüllt zum Ausdruck. Uebereinstimmend konnte unser Korrespondent das Urteil hören, daß Chamberlain nichts anderes beabsichtige als eine Revision des Versailler Vertrages herbeizuführen, und selbstverständlich erklärt man, daß Frankreich einer solchen unmöglich zustimmen könne. Der Quai d'Orsay war heute abend bemüht, wie offen gesagt werden soll, diese Mißstimmung zu beschwichtigen. Man führte aus, daß zu dieser kein Grund vorliege, weil die Regierung entschlossen sei,

vorkünftig keine Verhandlungen mit Deutschland zu führen, so lange dieses nicht bestimmte Garantien gegeben hätte, daß es vollkommen abgerüstet sei und solange Deutschland nicht in den Völkerverbund aufgenommen sei. Man gab aber offen zu, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen den Kabinetten von London und Paris beständen, weil Frankreich die Besprechungen über den von Deutschland vorgeschlagenen Sicherheitsvertrag nicht vor Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund beginnen will, während das englische Kabinett wünsche, daß diese Besprechungen sofort eingeleitet würden. Der französische Botschafter in London soll versuchen, die Wünsche der französischen Regierung durchzusetzen. Man erklärt, daß Frankreich bereit sei, mit England Erörterungen über den Sicherheitspakt zu pflegen, aber keinesfalls vorkünftig mit Deutschland.

Stalien billigt die Ansichten Chamberlains. Wi. Rom, 25. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Chamberlains Anerkennung des Friedenswillens Deutschlands findet in Italien überall die lebhafteste Zustimmung. Man spricht in politischen Kreisen offen von einer Isolierung Frankreichs und Polens. Die „Epoca“ nennt die Entscheidung über Danzig und Oberschlesien schwere Irrtümer, die durch die neuen polnischen Forderungen nur noch trasser erscheinen.

### Um den Kontrollbericht.

F.H. Paris, 25. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die Beratungen der Botschafterkonferenz und der interalliierten Militärkontrollkommission von Versailles liegen seit etwa 14 Tagen die widersprechendsten Nachrichten vor. Man hatte bisher glauben können, daß das Sachkomitee sich bereits eingehend mit der Ausarbeitung eines zweiten Gutachtens beschäftigt, das die Botschafterkonferenz von ihm verlangt hatte. Heute wird offiziös zugegeben, daß dies nicht der Fall sei, weil die Botschafterkonferenz bisher nicht in der Lage war, den Fragebogen für das Sachkomitee auszuarbeiten. Aber es heißt, daß nunmehr grundsätzlich zwischen der französischen und englischen Regierung ein Einvernehmen über diesen Fall zustande gekommen sei, und dieses würde dem Sachkomitee „demnächst“ zukommen. Auch nur eine beiläufige Zeitangabe darüber, wann dieses „demnächst“ eintreten wird, liegt nicht vor.

### Noch keine Einigung zwischen England und Frankreich.

v.D. London, 25. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Unterstaatssekretär im Foreign Office Roland MacNeill teilte heute im Unterhaus mit, daß Chamberlain und Herriot noch keine endgültigen Beschlüsse wegen der Veröffentlichung des Berichtes der interalliierten Militärkontrollkommission gefaßt hätten. Beide Minister hätten eingesehen, daß es notwendig sein könnte, die Ursachen zu erörtern, auf welche sich die Meinungen der Alliierten stützen, daß Deutschland die Abrüstungsbestimmungen im Versailler Vertrag noch nicht durchgeführt habe. Jedenfalls werde eine Veröffentlichung des Berichtes nur nach einem Einvernehmen mit Frankreich eintreten können.

### Die Abrüstungskonferenz.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Washington, 25. März. Präsident Coolidge hat den Staatssekretär Kellogg angewiesen, das Programm der für die Abrüstungskonferenz in Frage kommenden Punkte zu entwerfen.

### Polnisch-deutsche Differenzen vor dem Völkerverbund.

U. Genf, 25. März. (Drahtbericht.) Das Völkerverbandssekretariat hat dem Generalagenten für Reparationszahlungen in Deutschland, Parker Gilbert, mitgeteilt, daß der Völkerverbund sich in seiner nächsten Juni-Sitzung mit der Frage des Transfers für die deutschen Reparationen in Oberschlesien beschäftigen wird. Von polnischer Seite liegt eine Beschwerde vor, daß Deutschland die erste Rate von 6 Millionen Goldmark in Ausführung des Artikels 312 des Versailler Vertrages am 1. Februar 1925 nicht gezahlt habe. Da Deutschland und Polen sich nicht einigen konnten, hätte ein Schiedsgericht die Zahlung auf diesen Termin festgelegt. Der Beschluß des Schiedsgerichts wurde vom Rat im Dezember 1924 bestätigt. Der Rat wird nunmehr erneut in dieser Angelegenheit im Juni Stellung zu nehmen haben.

## Die Strafanträge im Sagenschießprozeß

### Gefängnisstrafen von 1 Monat bis 3½ Jahre.

Karlsruhe, 25. März. In der heutigen Sitzung des Sagenschieß-Prozesses stellte Staatsanwalt Dr. Geißler folgende Strafanträge:

1. gegen den Angeklagten Abele wegen Vergehens gegen § 12 des Gesetzes über den unautoneren Wettbewerb eine Gesamtgefängnisstrafe von 2 Jahren und dazu eine Geldstrafe von 10 000 M., wegen Untreue eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und wegen Verleitung zum Weinsch die Zuchthausstrafe von 1 Jahr; weiter Verfallerklärung der empfangenen Bestechungsgelder und Veröffentlichung des Urteils in der Presse;
2. gegen den Angeklagten Grieger eine Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr 2 Monaten, 3000 M. Geldstrafe, Verfallerklärung und Veröffentlichung;
3. gegen den Angeklagten Württemberg wegen Vergehens gegen § 12 des unautoneren Wettbewerbsgesetzes eine Gefängnisstrafe von 1 Monat;
4. gegen den Angeklagten Honnel eine Gesamtgefängnisstrafe von 3/4 Jahren und eine Geldstrafe von 70 000 Mark, Einziehung des überschüssigen Gewinns und Veröffentlichung des Urteils in der Presse;
5. gegen den Angeklagten Detert eine Gesamtgefängnisstrafe von 3 Monaten, 1000 M. Geldstrafe, Verfallerklärung und Veröffentlichung;
6. gegen den Angeklagten Mager eine Gesamtgefängnisstrafe von 1 Monat.

(Ausführlicher Bericht Seite 3.)

\* Berlin, 25. März. (Zuspruch.) Wie die Telegraphen-Union erzählt, tritt der Parteiausschuß des Zentrums am 3. April erneut zu einer Sitzung zusammen, um die Ergebnisse des ersten und die Taktik für den zweiten Wahlgang der Präsidentschaftswahlen zu besprechen.

## Ein Vorstoß gegen Stresemann

### Scharfe Angriffe der „Berliner Börsenzeitung“. — Verprühlte Urteile.

m. Berlin, 25. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In denkbar größter Aufmachung richtet die „Berliner Börsenzeitung“ einen scharfen Angriff gegen den Außenminister Dr. Stresemann, worin sie sich auf die Ausführungen stützt, die Chamberlain über die deutschen Vorschläge gemacht hat. Sie moßt den Außenminister den Vorwurf, daß die deutsche Außenpolitik gegenwärtig einen Kurswechsel vollziehe in einer pazifistischen Tendenz, wie sie selbst Dr. Wirth oder Müller-Franken dem deutschen Volke nicht zugemutet hätten. Das Versailles Diktat solle freiwillig anerkannt werden.

Es ist merkwürdig, daß die Börsenzeitung zu diesem Ergebnis kommt, obwohl sie den Tatbestand richtig schildert. Sie glaubt, daß die deutsche Außenpolitik sich einer Illusion hingibt, wenn sie erwartet, daß auf unser Angebot und dessen Realisierung hin Frankreich auf die Rheingrenze verzichten, ebenso auf die Neutralisierung beider Rheinufer und die dauernde Militärkontrolle des Rheinlandes. Es ist zuzugeben, daß Zweifel darüber bestehen können, ob die Politik Dr. Stresemanns richtig ist. Darüber wird man erst in einigen Monaten den Beweis in der Hand haben. Es ist aber doch nicht zu übersehen, daß nach dem Versailler Vertrag jeder Versuch, uns im Westen zu rühren, aussichtslos erscheint. Eine kluge Politik, die uns aus dieser Zwangslage befreien will, muß sich also einen Angriffspunkt suchen, und das kann nur der Osten sein. Gewiß hat die deutsche Regierung gelagt, daß sie im Osten eine Verfestigung der Grenzen durch kriegerische Maßnahmen nicht anstrebe. Aber das ist doch eine Selbstverständlichkeit, das entscheidende ist, daß in absehbarer Zeit einmal die Uhr im Osten wieder richtig gestellt wird, das ist die erste Voraussetzung für irgend eine Korrektur an den anderen Grenzen.

### Kein bedingungsloser Eintritt in den Völkerverbund

U. Berlin, 25. März. (Drahtbericht.) Gegenüber einer in einem Berliner Morgenblatt gebrachten Pariser Meldung, daß die deutsche Regierung bereit sei, bedingungslos in den Völkerverbund einzutreten, wird an zuständiger Stelle erklärt, daß sich der Standpunkt der Reichsregierung bisher nicht geändert habe. Von einem bedingungslosen Eintritt in den Völkerverbund kann also keine Rede sein.

### Die Aufwertungspläne der Reichsregierung.

m. Berlin, 25. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsregierung will nun am Freitag ihren Gesetzentwurf über die Aufwertung der Öffentlichkeit unterbreiten. Ihr wesentlicher Inhalt bezieht sich mit dem, was wir bereits feinerzeit nach der Besprechung der Regierung mit den Parteiführern mitteilten. Es ist nachzutragen, daß eine Unterscheidung zwischen altem und neuem Besitz gemacht wird und daß als Stichtag der 1. Januar 1920 in der Form gewählt ist, daß als alter Besitz grundsätzlich alles das gilt, was durch die Vermögenssteuererklärung vom 31. Dezember 1919 nachgewiesen ist. Die Aufnahme des Zinsendienstes erfolgt nur für den alten Besitz. Der Zinsendienst für den neuen Besitz wird erst nach Erledigung aller Reparationsverpflichtungen beginnen. Die Höhe des Zinsfußes steht noch nicht fest.

### Schweres Explosionsunglück im Hamburger Hafen.

#### Sechs Personen getötet. — Nichteinhaltung von Sicherheitsvorschriften.

\* Hamburg, 25. März. (Zuspruch.) Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich heute vormittag im Hamburger Hafen. Auf dem im Hafen liegenden Leichter „Saturn“ sollte eine Rakete niedergelegt werden. Man arbeitete mit Sauerstoffgebläse. Wahrscheinlich durch Bildung von Knallgas flog plötzlich der etwa 80—100 Meter lange Kahn in die Luft. Einwandfrei sind bisher die Personalien von 6 Toten festgestellt; zwei weitere Personen werden noch vermisst. Drei bis fünf Personen wurden schwer verletzt. Die Wucht der Explosion war so stark, daß ein etwa 7 Zentner schwerer Anker über die Fabrikdächer hinweggeschleudert wurde. Der Leichter ist vollkommen vernichtet. Der gewaltige Lußdruck hat an den umliegenden Gebäuden schweren Schaden angerichtet.

Da die Explosion auf die Nichteinhaltung von Sicherheitsvorschriften zurückgeführt wird, wird ein gerichtliches Nachspiel erwartet.

### Ein Konflikt zwischen Regierung und Landtag in Oldenburg.

#### Ablehnung des Vertrauensantrages der Regierung.

U. Oldenburg, 25. März. (Drahtbericht.) Der Landtag lehnte heute einen Antrag der Regierung von Fink, ihr das Vertrauen auszusprechen, mit 33 zu 14 Stimmen ab. Der Ministerpräsident erklärte darauf den Landtag für aufgelöst. Zu die Mehrheit gab daraufhin der Ministerpräsident a. D. Lanßen die Erklärung ab, daß die Regierung nicht berechtigt sei, den Landtag aufzulösen und daß die Auflösung des Landtages nicht anerkannt werde. Es würde sofort eine Appellation an den Staatsgerichtshof erfolgen.

F.H. Paris, 25. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wenn der „Intransigent“ gut berichtet wäre, wird die Reparationskommission sich endlich doch entschließen, das Hotel Astoria zu verlassen und sich mit kleinen und billigen Büros begnügen. Die Ueberführung soll angeblich im Monat September erfolgen.

Reibungslose Verwaltungsreform in Spanien

Kein Widerspruch gegen die Diktatur.

d. Madrid, 24. März. (Drahtbericht.) Ein königliches Dekret...

Die gesamte spanische Presse legt dem Dekret große Bedeutung bei...

Zurückstellung der italienischen Seeresreform?

II. Rom, 25. März. (Drahtbericht.) Der König von Italien hat...

Parlamentsreden und Radio.

v. D. London, 25. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)...

v. D. London, 25. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)...

II. Warschau, 24. März. (Drahtbericht.) Die Fassung des...

Berliner Theater.

Volkstheater und Komödie.

Die seit einigen Wochen im Ausfluge befindliche Volkstheater...

So geht das Stück in die Breite. Leonhard muß sich literarisch...

Die Aufführung der Volkstheater unter der Regie von Erwin...

Während die Volkstheater vielleicht auf dem Wege ist, sich einen...

Die Dauerkrise in Preußen.

m. Berlin, 25. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)...

Der zweite Rohardt-Prozess.

\* Magdeburg, 25. März. (Zuspruch.) Zu Beginn des heutigen...

Als Zeuge wurde darauf der deutsche Landtagsabgeordnete...

Wie im ersten Prozess, kam es auch heute zu lebhaften Auseinandersetzungen...

In der Nachmittagsung wurde der Chefredakteur des 'Vorwärts'...

Nach einer kurzen Pause soll der Zeuge G o b e r t bereitigt werden...

Tätigkeit an den Reinhardt-Bühnen fort. Er spielte wirkungsvoll...

Die alkoholfreie Bibel! Die amerikanischen Alkoholfreunde haben...

'Maurer und Schloffer' von Daniel Luber. Nur Courage nicht...

wirkungslos. Auch sonst hätte wichtiges Konversationsgespräch...

Der Tscheka-Prozess.

Zwischenfälle und Verschleppungsversuche.

III. Leipzig, 25. März. (Drahtbericht.) Am heutigen Verhandlungstage...

In der Nachmittagsung wird die Fragestellung an den Zeugen...

Es folgt dann die Verlesung von Urkunden. Als Aussagen...

Schwerer Eisenbahnunfall auf der Strecke Boreau-Paris.

II. Paris, 25. März. (Drahtbericht.) Ein schwerer Eisenbahnunfall...

Tages-Anzeiger.

(Wäheres siehe im Anzeigenteil.)

Donnerstag, den 26. März. Landes-Theater: 'Maurer und Schloffer'...

Würmer sind Quälgeister

für Erwachsene, erst recht aber für Kinder. Wir raten Ihnen...

Ho. Bühnenverein und Theaterverband. In beiden Zeugnissen ist...

Aus Baden.

Tagung der höheren Finanzbeamten.

Der Verein der akademischen Finanzbeamten in Baden hielt letzte Tage in Karlsruhe seine 35. ordentliche Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz des Finanzrats Dr. Oswald-Karlsruhe ab.

Die Vorzettel, 24. März. (Die Theaterfrage) hat eine neue Wendung bekommen, die sich wohl niemand mehr hätte träumen lassen. Wie es heißt, haben in letzter Zeit zwischen dem Hausbesitzer und dem Stadtrat mehrere Verhandlungen dahingehend stattgefunden, daß der Hausbesitzer noch ein Darlehen von 250 000 M. haben wollte, um die restlichen Handwerkerforderungen befriedigen zu können.

Die Vorzettel, 24. März. (Goldene Hochzeit.) Am Samstag feierte hier im Kreise einer zahlreichen Kindertruppe und mehrerer Enkel das Ehepaar Christoph Meny das Fest der goldenen Hochzeit.

Die Vorzettel, 25. März. (Reiterer.) In einem hiesigen Wirtshaus kam es zu Streitigkeiten, die in Tätlichkeiten ausarteten. Dabei erhielt ein Arbeiter von hier einen nicht unbedeutenden Messerschlag.

Die Vorzettel, 25. März. (Ausstellungshallen.) In der letzten Ausschussung des Mannheimer Verkehrsvereins wurde das Mannheimer Ausstellungshallenprojekt eingehend behandelt.

Die Vorzettel, 24. März. (Schulfragen.) Die Stadt hat seiner Zeit bei der Regierung den Antrag auf Erweiterung der hiesigen Realschule zur Oberrealschule gestellt.

Die Vorzettel, 24. März. (Besuch der höheren Schulen.) Wer mit einer Abnahme der Schülerzahl an den höheren Lehranstalten infolge des Geburtenrückganges und der Verarmung des deutschen Volkes gerechnet hatte, hat sich gründlich geirrt.

Die Vorzettel, 24. März. (Bautätigkeit.) Unsere Gemeinde hat, um die Bautätigkeit zu beleben, einige Grundstücke angekauft, um dieselben später im Wege des Tausches oder Verkaufes an Bauwillige abzugeben.

Die Vorzettel, 25. März. (Brand.) In der Nacht vom 23. zum 24. März geriet das in der Rheinstraße gelegene Anwesen des Landwirts Wilhelm Schäfer II in Brand.

Die Vorzettel, 24. März. (Gräberfund.) Hier wurde gegen das Ende der vergangenen Woche ein wichtiger Fund gemacht. Beim Anlegen eines Feldweges zwischen Bischoffingen und Wesselsheim trafen die Arbeiter auf ein Grab.

Die Vorzettel, 23. März. (Festnahme von Landstreichern.) Gestern nachmittag überfiel auf der Straße nach Schöningen ein Invalide aus Württemberg, der in der hiesigen Stadt gebettet hatte, eine jüngere Frau aus Schöningen und versuchte, sie zu vergewaltigen.

Gegen Ansteckung. Zur täglichen Körperpflege. Für Kranken- und Hauptpflege. Gegen lästige Schweißbildung. Angenehm riechend, geruchsbeseitigend, erfrischend. In wässrigen Lösungen zu Waschen und Spülungen zu verwenden.

Der Hagenschieß-Prozeß.

Nachmittags-Sitzung.

Im Hagenschieß-Prozeß wurden am Mittwoch nachmittag vor dem Karlsruher Schöffengericht die Verhandlungen fortgesetzt. Zunächst fuhr der Verteidiger der beiden Angeklagten Honnef und Mager, Rechtsanwalt Dr. Albrecht,

Rechtsanwalt Dr. Albrecht,

in seiner Verteidigungsrede fort, nachdem der Vorsitzende, Amtsgerichtsdirektor Dr. Kurzmann, den Angeklagten Honnef darauf aufmerksam gemacht hatte, daß bei einer Verurteilung wegen Preistreiberi diese als eine fortgesetzte Tat betrachtet werde und als Kettenhandel.

Rechtsanwalt Dr. Albrecht u. a. aus: Der Herr Staatsanwalt hat gestern nachmittag gesagt, dem Honnef sei kein Mittel zu schlecht gewesen und er sei vor keinem Mittel zurückgeschreckt, um seinen Zweck zu erreichen, und de facto sei er der Generaldirektor der Badischen Siedelungs- und Landbank gewesen.

Ich komme nun zur Waldbahn. Die Vorwürfe, die erhoben worden sind auf Grund recht mangelhafter Unterlagen, sind sachlich durchaus nicht berechtigt. Honnef ist hier der Unternehmer gewesen.

Und nun komme ich zu der letzten Anklage. Diese Anklage ist wirklich mager, ist sehr mager. Mager wird der Begünstigung beschuldigt. Er soll einen Bericht aus einer Sitzung des Landständischen Ausschusses dem Honnef gegeben haben.

Rechtsanwalt Dr. Richard Haas, der Verteidiger des Abgeordneten Abele, erwiderte, nachdem es noch einmal die Anklageabele eingehend revidiert worden war, daß die Anklage gegen Mager ohne genügendes Material erheben habe. Wer hat denn den Angeklagten Mager betraut, doch niemand anders als der Angeklagte Honnef.

Replik und Duplik.

Staatsanwalt Dr. Geißler:

Da die Anklage in keinem Punkte widerlegt ist, kann ich mich außerordentlich kurz fassen. Ich habe es nicht notwendig, ruf die verschiedenen persönlichen Angriffe der Verteidiger besonders einzugehen, denn wenn die Sache nicht gut erscheint, geht man zu persönlichen Angriffen über.

Rechtsanwalt Dr. Richard Haas,

der Verteidiger des Abgeordneten Abele, erwiderte, nachdem es noch einmal die Anklageabele eingehend revidiert worden war, daß die Anklage gegen Mager ohne genügendes Material erheben habe.

Rechtsanwalt Dr. Ziegler,

der Verteidiger des Angeklagten Grieger, vermittelte den Nachweis dafür, daß die diesem gegebenen Gelder tatsächlich „Schmezzgeld“ gewesen seien.

Rechtsanwalt Dr. Söner,

der Verteidiger des Angeklagten Württemberg, ersuchte das Gericht um Freisprechung seines Klienten und legte dar, daß Honnef Hunderten von Menschen Brot und Verdienst gegeben habe und darunter auch dem Württemberg nach seinem Ausscheiden aus dem Hagenschieß.

Rechtsanwalt Steinel

entgegnete dem Staatsanwalt, er lasse sich nicht ein auf vage Behauptungen und Vermutungen, die in dem Opus der Anklage und in dem des Herrn Raab stehen.

Rechtsanwalt Dr. Albrecht

wandte sich gleichfalls gegen verschiedene Behauptungen des Staatsanwaltes und schloß sich bezüglich der Strafanträge dem an, was die anderen Verteidiger gesagt hatten, er lehne es ab, sich dazu zu äußern.

Das Schlusswort der Angeklagten.

Die Angeklagten Abele, Grieger und Württemberg erklärten, sie schloßen sich den Ausführungen ihrer Verteidiger an. Der Angeklagte Honnef bemerkte, er fühle sich unschuldig, denn die Anschuldigungen seien auf falschen Behauptungen der Gutachter zurückzuführen.

Der Angeklagte Mager erklärte, es sei nicht einmal zeitlich möglich gewesen, eine Verabredung mit Honnef wegen der Umgehung der Briefzensur herbeizuführen, und wiederholte seine Aussagen über den bekannten Landtagsbericht des Abgeordneten Duffner. Dann verwahrte sich der Angeklagte gegen die persönlichen Vorwürfe des Staatsanwaltes.

Gegen 8 Uhr erklärte der Vorsitzende Dr. Kurzmann die Verhandlung für geschlossen. Das Gericht wird nun das Urteil beraten. Die Urteilsverkündung wird wahrscheinlich am Samstag vormittag 8 1/2 Uhr erfolgen.

Trotz unserer Armut ist Deutschland reich

an hochqualitativen Quellen, besonders im Taunus. Aus zwei der besten werden durch Abdampfung die berühmten Franzischen Sodener Mineral-Bastillen hergestellt, die als Hausmittel bei Nerven, Heiserkeit usw. wirksam genossen. Trinkt man mit Sodener Wasser ebenfalls sehr wirksam.



Pfefferminz-Lysiform, das wirklich desinfizierende, geruchsbeseitigende, zahnhaltende Mundwasser. In edelgrünen Spritzflaschen zu 100 gr je Flasche Mk. 1.30. Lysiform-Toiletteseife, eine hochfein parfümierte neutrale Feinseife durch Zusatz von Lysiform erfrischend und desinfizierend je Stück Mk. 0.60.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 26. März 1925.

Dr. Jarres in Karlsruhe.

Die Festhalle ausverkauft. — Eine zweite Parallelversammlung im Konzerthaus.

Badens Landeshauptstadt begrüßt heute in seinen Mauern den überparteilichen Kandidaten des Reichsblods für die Reichspräsidentenwahl, den früheren Vizelandrat und jetzigen Oberbürgermeister von Duisburg, Dr. Jarres. Da Dr. Jarres im übrigen nur in den sieben größten Städten Preussens sprechen wird, so liegt in der Tatsache, daß er auch Karlsruhe besucht, eine besondere Unterstreifung der politischen Bedeutung der badischen Landeshauptstadt. Karlsruhe und Baden freuen sich, diesen aufrechten deutschen Mann und hervorragenden Führer, im Kampf um die Freiheit des Rheins begrüßen zu dürfen. Jarres, dessen vornehmliche Auffassung über den Wahlkampf überall großen Eindruck gemacht hat, wurde bei seinem Aufenthalt in den Hauptstädten des Reichs begeistert gefeiert. In Breslau warteten Tausende, die zu der Versammlung keinen Einlaß mehr erhalten konnten auf der Straße, um dem überparteilichen Kandidaten des Reichsblods ihre Huldigung darzubringen. Auch in der badischen Landeshauptstadt hat sich für die Kundgebung in der Festhalle ein außergewöhnlich großes Interesse bemerkbar gemacht. Die Karten für die Veranstaltung in der Festhalle waren innerhalb weniger Stunden ausverkauft, so daß nunmehr um 6 Uhr nachmittags im Konzerthaus eine Parallelversammlung abgehalten werden muß, in der Dr. Jarres ebenfalls sprechen wird. Der Verlauf ist der gleiche wie in der Festhalle. Der Wahlauschuss bittet sämtliche Karteninhaber, spätestens eine Viertelstunde vor Beginn ihre Plätze einzunehmen. Der Verlauf der Karten geschieht in den Geschäftsstellen der Deutschen Volkspartei (Kaiserstr. 82, IV) und der Deutschnationalen Volkspartei (Steinmetzstr. 40), ferner bei der Musikalienhandlung Tafel, Kaiserstr. 82a, und zwar ab 10 Uhr vormittags. Es muß auf pünktlichsten Beginn der Versammlung Wert gelegt werden, da Dr. Jarres abends noch in Mannheim sprechen wird.

Dr. Jarres wird, wie bereits mitgeteilt, heute Donnerstag, nachmittags 2 Uhr 51 Min. mit seiner Begleitung aus Stuttgart hier eintreffen und auf Bahnhofs 6 von den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses empfangen werden. Dr. Jarres begibt sich vom Bahnhof aus nicht, wie zuerst vorgesehen, nach der Festhalle, sondern nach dem Schlosshotel. Kurz vor 4 Uhr fährt er mit den Herren seiner Begleitung im Wagen nach der Festhalle, wo um 4 Uhr im kleinen Saal ein Empfang von Führern von Organisationen, prominenten Persönlichkeiten aus Handel und Industrie usw. stattfindet, zu dem besondere Einladungen ergangen sind. Nach diesem Empfang beginnt pünktlich um 5 Uhr die erste Versammlung im großen Festhallsaal, der sich um 6 Uhr die Parallelversammlung im Konzerthaus anschließt.

Die Beleuchtungsverhältnisse im hiesigen Hauptbahnhof. Der Verkehrsverein hat vor kurzem beim hiesigen Stationsamt angeregt, daß die Beleuchtung der Bahnhöfe 2. und 3. Klasse, sowie der Bahnhofsallee und der Bahnsteige verbessert werde, da sie ungenügend sei. Daraufhin hat das Stationsamt mitgeteilt, daß die Beleuchtung der Bahnhöfe inzwischen verbessert ist und daß wegen Verbesserung der Beleuchtung der Bahnhöfe 2. und 3. Klasse ein Antrag bei der hiesigen Reichsbahndirektion gestellt worden sei.

Ereignis in Karlsruhe. Im kleinen Saale der Festhalle hatten sich auf Einladung des Karlsruher Ortsvereins die hiesigen Demokraten versammelt, um zunächst nach kurzen einleitenden Worten des Vorsitzenden Anwesender Dr. Dünker-Banotti das Andenken des verstorbenen Reichspräsidenten Eberts in würdiger Weise zu ehren. Eberts führte nach einer Hervorhebung der Bedeutung der bevorstehenden Reichspräsidentenwahl als einer höchsten Probe der Demokratie in großen Zügen ein Bild der Entwicklung dieser politischen Gestaltung aus. Als Führer von Stein vor jetzt 100 Jahren in dem Chaos der hundert deutschen Fürstentümer seinen Ruf nach Einheit erhoben habe, sei dies die Geburtsstunde der demokratischen und nationalen Bewegung gewesen. Die Versuche von der Wartburg und vom Hambacher Schloß seien an der ungenügenden politischen Reife des deutschen Volkes gescheitert, das immer noch monarchistisch und parasitär empfunden habe. Auch das Jahr 1848 sei noch nicht auf ein starkes politisches Interesse, auf den genügenden staatlichen Willen getroffen. Erst in der Zeit von 1866 bis 1871 seien demokratische Gedanken im staatlichen deutschen Leben zu Kraft und Wirkung gekommen, als Bismarck in der deutschen Einheit und im allgemeinen Wahlrecht alte demokratische Ziele verwirklicht habe. Der Redner stellte dann die Frage: Wie hat sich nun die Demokratie im neuen Staat in unserer Republik entwickelt. Bis zum Reichstag habe Deutschland in der Angstperiode vor weiteren Revolutionen gelebt. Seit dem März 1922 bis zum November 1923, dem landespolitischen Kahr-Hitler-Unruhen in München, hätten wir in einer Periode der sorglosen Ruhe gelebt. Erst seit Ende 1923 sei Hand in Hand mit der Gesundung der Währung und Wirtschaft auch eine Festigung der politischen Verhältnisse eingetreten, wir ständen jetzt in der Zeit der Gewöhnung an die Republik. Nachdem Eberts sich mit der Kandidatur Jarres beschäftigt, und die Frage der Verfassungspolitik behandelt hatte, wandte er sich zu den Aufgaben des Reichspräsidenten. Die Aufgabe des Reichspräsidenten den wir zu wählen haben, liegt hauptsächlich auf dem Gebiete der Außenpolitik: er müsse die Belangung aus den belebten Gebieten so bald als möglich mit politischen Mitteln hinausbringen, er müsse getreu dem Prinzip der Selbstbestimmung der Völker den Anschluß von Deutsch-Oesterreich betreiben, er müsse den Korridor im Osten besetzen, er habe der Entwicklung der deutschen Wirtschaft feste Aufmerksamkeit zu schenken. Nur ein klarer Kopf, ein fester Charakter könne diese Aufgaben lösen, ein Mann mit politischem Blick. Deutschland brauche dort einen festen Republikaner und nachdem Eberts die Einigung aller republikanischen Parteien auf einen Sammelkandidaten nicht gelungen sei, müßten die Demokraten im ersten Wahlgang Hellbach wählen.

Gegen das mutwillige Alarmieren der Feuerweh. Wie das Bezirksamt bekannt gibt, geht die Polizeidirektion in Zukunft nur noch mit hohen Haftstrafen gegen diejenigen vor, die mutwilligerweise die Feuerweh alarmieren. Die Bevölkerung wird gebeten, bei der Feststellung dieser Störer der guten Ordnung tatkräftig mitzuwirken.

Lebensabend Frau Wisman. Am den ausdauernden Festhören die Möglichkeit zu geben, noch zurückzuführen zu können, fand der Lebensabend am 23. März an. Die letzten Tage waren 10 Uhr 30 Min. nach allen Richtungen und ist es jedermann noch möglich, den Zug davon zu erreichen. Karten sind noch in allen Kreisläufen in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiser, 82a Kaiserstr., erhältlich.

Im Kaffee Deon findet heute, Donnerstag, 8 1/2 Uhr abends ein großes Sonderskonzert in Form eines Operetten-Abends statt. (Siehe Anzeige).

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 23. März: Felix Jendrowski, 5 Jahre alt, Vater: Josef Jendrowski, Briefträger; Adolf Würth, 69 Jahre alt, Oberbauarbeiter u. s. w. — 24. März: Helene Reber, 1 Jahr 2 Monate 21 Tage alt, Vater: Karl Reber, Maler. — 25. März: Brigitte Kub, 41 Jahre alt, Ehefrau von Georg Kub, Metzger. — 26. März: Karoline Nagel, 55 Jahre alt, Ehefrau von Franz Nagel, Kalkulator.

Die Ausgestaltung des Karlsruher Volksschulwesens

Von Stadtschulrat Dr. Heidinger.

II.

Der Plan der sozialdemokratischen Bürgerausschussfraktion besteht in folgendem: Die Klassen der Volksschule erhalten den Unterricht in Religion, Deutsch, Größenlehre, Rechen, Gesang, Zeichnen und Turnen als sogenannten Kernunterricht gemeinsam, für eine geringe Zahl von Stunden, etwa 4, tritt die Trennung in Kurse ein. Es gibt einerseits Kurse für Französisch, andererseits für Deutsch, Rechen, Größenlehre, Zeichnen und Handfertigkeit usw. Die Kursstunden werden in die stundenplanmäßige Zeit eingerechnet.

Es ist nötig, diesen Plan auf sein Wesen, seine Folgen und seine praktische Durchführbarkeit zu prüfen.

Da ist vor allem hervorzuheben, daß er unentwegt auf dem Kursgedanken fußt und daher denselben Hemmungen äußerer und innerer Art unterliegt, die an anderer Stelle bezüglich der französischen Kurse bereits dargelegt wurden und zu einer grundsätzlichen Ablehnung der Kurse geführt haben. Wohl mag wegen der Einrechnung der Stunden in die Höchststundenzahl der Klassen in einzelnen Punkten eine Milderung der Hemmnisse eintreten; doch die wesentlichen Nachteile des Kursunterrichts bleiben in unverminderter Grabe bestehen: Da am Kursunterricht nicht die ganze Klasse teilnimmt, bleibt er ohne Zusammenhang mit dem übrigen, dem Kernunterricht, daher kann dem fundamentalen Grundgedanken der gegenseitigen Bezugnahme der einzelnen Fächer, nicht Rechnung getragen werden, aus demselben Grunde kann er auch nicht Bestandteil eines einheitlich gefaßten Bildungszieles sein, das der Schuleinrichtung das ihr eigene Gepräge gibt, und entbehrt darum auch der bildenden und erziehenden Kraft. Seine Bedeutung liegt lediglich in einer einseitigen Stoff- und Kenntnisübermittlung, und er kann nur unter dem veralteten und allgemein bekämpften Gesichtspunkt des didaktischen Materialismus bewertet werden.

Die Gabelung einer Klasse in zwei Kurse bedingt, daß, während der eine Teil der Schüler z. B. dem französischen Unterricht ausweicht, der andere am Unterricht der deutschen Gabel beteiligt ist und in den zusätzlichen Kursstunden mit einem Stoff beschäftigt wird, der den französischen Schülern fremd ist und vorenthalten wird. Die unabwendliche und selbstverständliche Folge davon ist, daß die Schüler dieser beiden Gabeln, der französischen und der deutschen, im Deutschunterricht vollständig auseinandergeraten, und daß die Durchführung des vorgezeichneten gemeinsamen Kernunterrichts im Deutschen, der ja neben dem Gabelunterricht zum Zwecke der Vereinigung und Zusammenführung der Schüler herlaufen soll, zur Unmöglichkeit wird. Die nahe liegende Folgerung, die jeder, der sich einmal praktisch in dieser Richtung schulorganisatorisch betätigt hat, zwingend zu ziehen gezwungen ist, geht darum dahin, daß der gesamte Deutschunterricht in die Gabelung mit einbezogen ist. Dann aber handelt es sich nicht mehr um einen getrennten Unterricht von vier wenigen Stunden, wie die Denkschrift irrtümlicherweise meint, sondern um eine Trennung in mindestens 12 Stunden. Genau dasselbe ergibt sich, wenn anstelle der deutschen Sprache Größenlehre oder Unterricht in Realien gelehrt wird. Eine völlige Auflösung des gesamten Kernunterrichts resultiert aber, wenn, wie der Plan der sozialdemokratischen Fraktion unterstellt, die Schüler einer Klasse an dem Unterricht mehrerer Gabeln teilnehmen sollen. Eine einfache Fortsetzung der obigen Gedankengänge läßt nämlich erkennen, daß die Abzweigung der Kurse abends um 10 Uhr in den Kernunterricht hinuntergreift und diesen um so mehr zusammenzrumpfen läßt, je mehr Fächer der Gabelung ergriffen werden. Bei drei Gabeln, die z. B. Französisch, Deutsch und Realien umfassen könnten, kommen von dem gemeinsamen Kernunterricht in günstigstem Falle mindestens 16 Stunden in Wegzug. Wenn man ferner bedenkt, daß in den restlichen 16-18 gemeinsamen Unterrichtsstunden bei drei Religionsstunden, 2 Stunden Zeichnen und 4 Stunden Mädchenhandarbeiten aus bekannten Gründen schon bisher eine Teilung der Schüler vorgenommen wurde, so ist leicht zu ersehen, was von dem idealen Kernunterricht in der Praxis noch übrig bleibt. Sobald aber ein gemeinsamer Kernunterricht die Schüler nicht mehr in der überwiegenden Mehrzahl der Stunden oder nur noch in unbedeutenden Nebenfächern verbindet und der getrennte Gabelunterricht das Feld beherrscht, so hat praktisch genommen der Kursgedanke Schiffsbriggelitten, und es ist damit zur Evidenz erwiesen, daß sich eine irgend- wie großzügige Stoffliche Reform nur auf dem Gedanken der getrennten Klassenzüge, nicht aber auf Kursen aufbauen läßt. So führen nicht bloß theoretische Erwägungen, sondern auch praktische Erfahrungen zu demselben Ergebnis.

Die gleichzeitige Aufrechterhaltung von mehr als 2 Kursgabeln wie es der sozialdemokratische Plan vorschlägt, ist also unvereinbar mit der Durchführung eines geordneten Kern-

unterrichts, also in der vorgeschlagenen Form unmöglich, aber auch bei der Errichtung von nur zwei Kursgabeln führen die technischen Schwierigkeiten, wie weiterhin nachzuweisen ist, zu einer Ablehnung. Unsere zukünftigen Klassen werden, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, im kommenden Schuljahr eine außerordentlich günstige Klassenstärke von 30-35 Schülern aufweisen. Bei der Gabelung einer einzelnen Klasse entfallen somit auf eine Kursabteilung, deren getrennter Unterricht nach Maßgabe der Darlegungen unter Punkt 2 sich bis zu 12 Stunden erheben kann, im allgemeinen 15-18 Schüler. Auch der begeistertste Schulfreund wird nicht in der Lage sein, eine solche geringe Kursstärke auf die Dauer als berechtigt mit Erfolg verteidigen zu können. In dieser Regelung liegt vielmehr der Keim und die ununterdrückbare Neigung, die Klassenstärke zu vermehren, um in die Kursgabeln eine annehmbare Zahl von Schülern zu bekommen. Das Ziel aber unstrittig letzten Endes auf eine Verschlechterung der Unterrichtsverhältnisse im Kernunterricht zugunsten des getrennten Gabelunterrichts, mit anderen Worten: die rechte Hand nimmt, was die linke gibt.

Einen Ausweg aus dieser Zwangslage bieten nur diejenigen Schulklassen, die in jedem Schuljahr vom 5. ab dauernd mindestens zwei Parallelabteilungen führen, das sind aber von den 27 Volksschulabteilungen nur 7. Nur in diesen größten unserer Schulklassen lassen sich stets die Gabelkurse zweier oder mehrerer Klassen mit getrenntem Kernunterricht zu einer unansehbaren Stärke vereinigen.

Mit dieser Vereinigung verschiedenartiger Schüler mehrerer Klassen tritt aber wieder — wie in dem Gutachten über die französischen Kurse dargelegt ist — die ganze Reihe von hemmenden Umständen in Wirksamkeit, die den glatten Verlauf des Unterrichts beeinträchtigen, den Lehrer eines guten Teils des dem Einlaß seiner Kraft entsprechenden Unterrichtserfolgs berauben und seine Lust und Freude am Kursunterricht in bedenklichem Maße niederdrücken.

Nur nebenbei sei erwähnt, daß eine Vereinigung von Schülern benachbarter Schulklassen zu gemeinsamen Kursgabeln nicht möglich ist, da, nachdem der kursmäßige Unterricht in die stundenplanmäßige Zeit gelegt ist, die Zwischenpausen zum Wechsel der Schüler nicht genügen.

Nur wo zwei oder drei Klassen ihre zahlenmäßig auf 2 bezw. 3 beschränkten Kursgabeln vereinigen, kann der Unterricht in den Kursen erteilt werden, ohne daß eine Vermehrung der Lehrkräfte und der Unterrichtsräume erforderlich ist. In allen Fällen aber, wo sich nur eine Einzelklasse gabelt, verlangt die Gabelung die Bereitstellung einer zweiten Lehrkraft und eines zweiten Lehrsaales. Um diese Lehrkräfte zu gewinnen, ist da bei den derzeitigen günstigen Klassenstärken mit Neuanstellungen nicht gerechnet werden kann, eine Verminderung der derzeitigen Klassenzahl, was eine Erhöhung d. i. einer Verschlechterung der Klassenstärke gleichkommt, nicht zu machen; also auch hier steht am Ende, selbst bei einer freundlichen Beurteilung des Kursunterrichts, die Gewissensfrage, ob die Pflichten nicht zu teuer bezahlt ist.

Dabei ist der bisweilen unüberwindlichen Schwierigkeit, welche in Einzelfällen durch die stundenplanmäßige Unterbringung der Gabelkurse bereitet werden wird, noch gar nicht Erwähnung getan. Wenn diese Schwierigkeit bei den grundsätzlichen Erwägungen auch nicht in Betracht kommt, so fällt sie doch mit voller Schwere praktisch ins Gewicht; denn aus ihr wird der Widerstand gegen die Zerteilung unseres einheitlichen Unterrichtsbetriebs und seine Auflösung in Stück- und Teilarbeit jedes Jahr neue Kraft und Nahrung schöpfen. Wer die Stundenplanschwierigkeiten kennt, die allein aus der Teilung der Religions-, Zeichen- und Handarbeitsklassen alljährlich entstehen, der wird dem sozialdemokratischen Gabelungsversuch schon entgegenhalten, daß er — abgesehen von seltenen günstigen Fällen — stundenplanmäßig unmöglich ist.

Auf die mit dem Plane in seiner praktischen Durchführung verbundene ständige Durcheinanderverflechtung, Scheidung und Wiedervereinigung der Schüler, was bewirkt, daß die Schule eigentlich dauernd in Bewegung gehalten und der Geist der Ruhe und Sammlung gewaltsam vertrieben wird, sei nur hingewiesen. Dieser Hinweis genügt, um jeden praktischen Schulmann von der Neigung zu heilen, den Kursgedanken in die Hauptfächer des Volksschulunterrichts hineinzutragen und ihm eine andere als nur nebenfächliche, unbedeutende und geringfügige Rolle zuzubilligen. Der Kursunterricht ist tot und bleibt ein Notbehelf und läßt sich ohne Schaden nur auf Nebenfächliches und Zusatzliches anwenden. Wenn er diese seine natürlichen Grenzen überschreitet, folgen Auflösung, Unordnung, äußere und innere Unruhe seinen Spuren. Solche Gänge aber müßten unserer Volksschule ferngehalten werden, denn sie würden sie zu Grunde richten.

Turnen / Spiel / Sport.

Repräsentativ-Spiel: „Besetztes gegen Unbesetztes Gebiet“ am den Pölat der „Badischen Presse“. Verschiedene Umstände machten eine zweimalige Verlegung dieser Begegnung notwendig. Sie findet nunmehr am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im herrlich gelegenen der Veranstaltung einen würdigen Rahmen gebenden, Phönix-Stadion statt. Vom Vorstand des Süddeutschen Fußballverbandes angeregt, von der „Badischen Presse“ mit einem wertvollen Pokal ausgestattet, soll dieses Spiel auch nach außen hin die enge Zusammengehörigkeit der beiden Verbandsgebiete dokumentieren und gleichzeitig die beiderseitige Spielfähigkeit anregend und fördernd beeinflussen. Selbstverständlich werden beide Gegner ihr bestes Spielmaterial ins Treffen schießen. Die künftige Höhe der Aufstellung erscheint uns als außerordentlich spielfest. Rechts des Rheins nach die Mannschafsaufstellung infolge der jetzt im Gange befindlichen Spiele um die „Süddeutsche Meisterschaft“ einige Schwierigkeiten. Die bereits amtlich bekannt gegebene Mannschaft dürfte infolgedessen eine Abänderung erfahren. Vielleicht konnte aber auch eine Verlegung der Meisterschaftskämpfe vorgenommen werden, um mit Rücksicht auf die Bedeutung des hiesigen Spieles die ausgezeichneten Spieler aus Mannheim und Stuttgart entsprechend zu verorten zu können. Die Eintrittspreise (aus den Kabinen und Interim) sind abzüglich der Steuer niedriger gehalten. Jedem Freunde unseres schönen Sportes soll Gelegenheit gegeben sein, dieses bedeutende Spiel ohne allzu große Inanspruchnahme seines Geldbeutels besuchen zu können.

Die Güttingergemeinschaft e. V. Karlsruhe hielt am Sonntag beim Forsthaus St. Anton ihren diesjährigen Langlauf über 13,5 Kilometer ab. Am Start stellten sich 11 Läufer. Die Ergebnisse waren folgende: 1. Hagstok Hans 1 Std. 23 Min. 15 Sek., 2. Langeneder Adolf 1,26,22, 3. Wolm Johann 1,28,29, 4. Lägler Wilhelm 1,29,30, 5. Bender Franz 1,29,37, 6. Knirs Willi 1,30,10, 7. Scherer Karl 1,34, 8. Singer Kurt 1,38,20, 9. Ballmer Gottlieb 1,50,41. Zwei Läufer gaben auf.

Aus dem Karlsruher Turngau. I. Bd. Beiertheim II — I. v. Brödingen 1:32 (2:0). Eine angenehme Abwechslung gegenüber den üblichen Punktämpfen bot das Privatspiel, das bei herrlichem Wetter am Sonntag auf dem Turnerbundplatz stattfand. Es wurde beiderseits fair durchgeführt und gute Kombination gezeigt. Beiertheim lag in der ersten Hälfte etwas mehr im Angriff und konnte in dieser Zeit zwei schöne Tore erzielen. Nach Seitenwechsel war es wiederum die einheimische Elf, die ein drittes Tor vorlegte und somit den Sieg sicherstellte. Brödingen holte bald darauf durch Straßhof ein Tor auf. Durch diesen Erfolg angeporrt, arbeitete die Mannschaft mit großem Eifer und sah ihre Anstrengungen auch mit einem schönen Treffer belohnt. Dieser Spielstand veranlaßte nun beide Parteien zur vollen Entfaltung ihres Könnens, wobei schöne Angriffe eingeleitet und gefährliche Situationen vor den Toren geschaffen wurden. Zu einer Verbesserung des Resultates reichte es bis Spielende jedoch nicht mehr.

Die Enggau-Beitläufe des St. Lub Schwarzwald. Just neun volle Wochen später auf Frühlingssanfang konnten am Samstag und Sonntag die auf 17. u. 18. Jan. angelegten Enggauwettkämpfe des St. Lub Schwarzwald, Ortsgr. Forzheim, in Wildbad stattfinden. Sämt-

liche vorgezeichneten Wettkämpfe konnten durchgeführt werden, obwohl am Samstag starke Schneestürme mit wäckerigem Schnee die Veranstaltung beeinträchtigten. Am Samstag nachmittags 3 Uhr fand auf dem Sommerberg der Start zu den Langläufen statt. Die Ergebnisse waren folgende: Klasse 1 (18 Kilometer): 1. Robert Jüfel-Baiersbrunn in 1 Stunde 25 Min. 15 Sek., 2. Herrmann 2 für Teilnehmer, die noch nicht der Klasse 1 angehören, die gleiche Strecke L. Anton Rupp-Baiersbrunn, in 1 Std. 41 Min. 54 Sek. Altersklasse 1 die gleiche Strecke für Herren von 32-40 Jahren: 1. Fritz Morlo-Baiersbrunn 1 Stunde 57 Min. 20 Sek. Altersklasse 2 Herren von 40-50 Jahren: 1. Professor Steurer-Wildbad 2 Std. 0,6 Min. 15 Sek. Am Sonntag fanden die Jugend- und Damenläufe statt. Interessant war an diesem Tag auch der Hin- und Hinfahrt auf schwierigen Gelände. Erster wurde Robert Hagemer-Baiersbrunn; besonderes Interesse fanden wie immer dann auch die Sprungläufe. Der von der Stadtgemeinde Wildbad gestiftete Wanderehrenpreis für den weitesten und besten gehenden Sprung fiel an Walter Rüdiger-Baiersbrunn. Die Beteiligung an sämtlichen Rennen war stark.

Ein Kuchen nach Dr. Oetker's Rezepten gebacken, wird Sie in jeder Hinsicht zufriedenstellen. Bitte versuchen Sie: Schokoladenkuchen. Wie billig sich der Kuchen stellt, kann jede Hausfrau selbst sehr leicht berechnen. Zutaten: 1/2 Pfd. Butter, 350 g Zucker, 4 Eier, 1 Pfd. Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backin, 3 Eßlöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm. Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib 250 g Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Mehl, dieses mit Backin gemischt, Milch daran und zuletzt den Schnee der 4 Eier. — Teile die Masse, nimm unter die eine Hälfte den Kakao und den Rest des Zuckers, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden. Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, unsonst und portofrei von Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Reichstagsabgeordneter

# Dietrich

spricht am  
**Samstag, den 28. März, abends 8 Uhr**  
im großen Saale der „Eintracht“  
über die

# Reichspräsidentenwahl

## Kandidatur Hellpach

Jedermann ist eingeladen. Freier Eintritt.

Deutsche Demokratische Partei.

### Lebensbedürfnis

## Schuhwaren

Wir empfehlen den verehrl. Mitgliedern unserer reichhaltig sortiertes Lager in  
**Schuhwaren**  
für Herren, Damen und Kinder in allen gangbaren Lederarten und Farben, in gediegener Ausführung und modernen Formen.  
Nur erstklassige Fabrikate!  
Schuhwarenverkaufsstelle: Serrenstr. 14.

35 Filialen

### Wein - Großhandlung

## Bertreter.

Sucht für den Verkauf ihrer Weine, Rabe- und Rheinweine gegen hohe Provision einen tüchtigen  
**Reisender**  
von Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung, welcher schon mit Erfolg gearbeitet hat, mit einer Interesseneinlage von 3-4000 Mk. Nebenbei wird Dauerstellung, Gehalt und Spesen, bei Zufriedenstellung spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Selbstbild sind zu richten unter Nr. 1077a an die Badische Presse.

## Herren

talentvoller  
**Muster-Zeichner**  
und **Kolorist**  
ge sucht.  
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüchen an die  
**Pinoleum-Fabrik Margimiliansau.**  
**Malergehilfen**  
für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Weber & Glaser,**  
Karl-Wilhelmstr. 12

## Autolackierer

Sucht tüchtigen  
**Alleinmädchen**  
das in all. Hausarbeiten erfahren ist, sofort od. 1. April gesucht.  
Anwärterin ist, gesucht  
Kirma G. Breitenberger  
u. Fodener Bankom. u.  
Immobilienverm., Karl-  
straße 10, 5749

## Mädchen

Sucht tüchtiges  
**Alleinmädchen**  
das in all. Hausarbeiten erfahren ist, sofort od. 1. April gesucht.  
Anwärterin ist, gesucht  
Kirma G. Breitenberger  
u. Fodener Bankom. u.  
Immobilienverm., Karl-  
straße 10, 5749

Jüngeres  
**Mädchen**  
17-18 Jahre alt, für  
Zimmer u. Küche gesucht.  
Eintritt sofort. Quartier,  
Karlstr. 13, 5749

**Mädchen**  
Sucht gute, lohnende  
Stelle. Privat-Pension  
Amalienstr. 20, 11.

**Jüngere Mädchen**  
für Buchbinderei gesucht.  
N. Langs Buchbinderei,  
Waldstr. 13, 5774

**Mädchen**  
das im Kochen u. häus-  
lichen Hausarbeit, durch-  
aus bewandert ist wird  
sofort in einem kleinen  
fröhlichen Haushalt ge-  
sucht. Angebote unter  
Nr. 9842 an die Ba-  
dische Presse erbeten.

**Saub. Mädchen**  
für Haushalt und Zer-  
tieren gesucht. 28050  
Privat-Pension Spring  
Sofienstr. 49.

**Mädchen**  
in besserem Haushalt ge-  
sucht. Möbels in Ver-  
den von 4 Uhr ab bei  
Frau Krauth, Sophien-  
straße 16, 1. St. 5741

**Arbeitgeber, welche auf Oflern**  
**Lehrlinge oder Lehrlinge**  
einzustellen beabsichtigen,  
werden gebeten, uns die Aufträge auf Zurechtung  
v. Jungen, zur Schulentlassung kommenden Jüngern  
jetzt schon zu erteilen.

Se früher wir über den Bedarf an Lehrlingen  
unterrichtet werden, umso größer sind die Aus-  
sichten, einen wirklich brauchbaren Lehrling oder  
gezieltes Lehrling durch uns angeworben zu  
erhalten. Wir arbeiten gemeinsam mit Schule und  
Arzt u. vermitteln kostenlos für alle Berufskreise.

**Arbeitsamt**  
für den Vermittlungsbezirk Karlsruhe  
Gartenstraße 53. Fernsprecher 5270-5274.

## Personal-Gesuch

Für sofort oder später  
suche ich mehrere  
strebende, tüchtige  
**Verkäuferinnen**  
Nur solche mit guten  
Zeugnissen und lang-  
jährig. Tätigkeit kom-  
men in Frage. Per-  
sönliche Vorstellung  
vormittags 11-1 Uhr  
nachmittags 6-7 Uhr.

**Burchard**  
Das Haus der  
guten Qualitäten

**Perfekte**  
**Weißzeugnäherin**  
nachweisbar mit mehrjähriger Tätigkeit, bei guter  
Schulung in Souveränstellung sofort gesucht. Es  
wollen sich nur gute Kräfte melden. Angebote  
unter Nr. 9843 an die Badische Presse.

**Geübte Sackstopferinnen**  
finden dauernd Beschäftigung bei  
**Sackfabrik Alfred Just,**  
Sommerstraße 30. 5770

Suche für meine Tochter, 16 1/2 J.,  
**Lehrstelle**  
in einem kleinen, besseren Geschäft. Angebote  
unter Nr. 9848 an die Badische Presse erbeten.

**Stellengeluche**  
**Männlich**  
**Buchhalter**  
in fundiert, Buchfüh-  
rung tätig, sucht noch  
weitere Aufträge. Ange-  
bote unter Nr. 9873 an  
die Badische Presse.

**Filial-Leiter**  
eines Expeditionskonzerns,  
Sucht andernorts abnt.  
Stellung. Anträge be-  
vorzugt. Angebote u. Nr.  
5739 an die Bad. Presse.

**Mehrgeselle**  
Ende der 20er Jahre, perfekt im Schlachten und  
Furieren, sucht Stelle auf 1. April. Offerten unter  
Nr. 9854 an die „Bad. Presse“.

## Karten zur zweiten Jarres-Versammlung

Donnerstag, den 26. März, pünktlich 6 Uhr  
erhältlich ab 10 Uhr bei den Geschäftsstellen der  
Deutschen Volkspartei, Kaiserstr. 82, IV.  
Deutschnationalen Volkspartei, Stefanienstr. 40 a  
ferner bei der 5787  
Musikalienhandlung Tafel, Kaiserstraße 82 a

**Junger Kaufmann**  
mit sämtl. Arbeiten des kaufmännischen Betriebs  
vertraut, sucht **Stellung**  
auf Büro und Reise. Gefl. Angeb. unt. Nr. 98506  
an die „Badische Presse“ erbeten.

**Weiblich**  
**Stenotypistin**  
Sucht Stellung, Angebote  
unter Nr. 98505 an die  
Badische Presse.

**Verkäuferin**  
der Schuh-Branchen sucht  
Stelle auf 15. April. Pri-  
ma Zeugnisse, sind verb.  
Angebote u. Nr. 98404 an  
die Badische Presse.

**Servieren**  
in sehr solib. Hause.  
Offert. unter Nr. 98464 an  
die Badische Presse.

**Fräulein**  
Sucht auf 1. Mai Stelle  
in einem in seinem  
Hause. Angebote u. Nr.  
98502 an die Bad. Pr.

**Mädchen**  
Kenntnisse im Nähen,  
Sucht Stellung im Ge-  
schäft oder zu Kindern.  
Übernahme auch Haus-  
arbeit. Angebote unter  
Nr. 98461 an die Ba-  
dische Presse erbeten.

**Personal,**  
Sie finden solches  
für jedes Gewerbe  
durch eine kleine  
Anzeige in der  
Badischen Press.

**Eleg. möbl. Wohnung,**  
4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon etc. in gutem  
Hause und schöner Lage der Südweltstadt, an  
vornehme, geb. ruhige Mieter abzugeben, wenn  
Miete für 1. Jahr vorab bezahlt wird.  
Angebote unter Nr. 98490 an die Bad. Presse.

**Wohn- u. Schlafz.**  
sofort od. auf 15. April  
nur an alleinleb. Herrn  
zu verm. Westendstr. 18,  
2. Stod. 57616

**Zimmer**  
an nur besseren Herrn  
oder Dame, evtl. findet.  
Gehört, gegen Monats-  
zahlung auf die Dauer  
von 6 Monaten sofort  
zu vermieten. Gefl. An-  
gebote u. Nr. 98480 an  
die Badische Presse.

**Gut möbl. Zimmer**  
an best. sol. Herrn, in  
aut. Hause, auf 1. April  
zu verm. Karlstr. 99,  
Gde. Südendstr., Saiten-  
stelle d. Straßend. 95996

**Zimmer**  
mit 2 Betten an 2 Frä-  
u. zu verm. Grenzstr. 2,  
11. v. Frau Dast. 96024

**Zimmer**  
Schön möbl. Zimmer  
sofort oder 1. April zu  
vermieten. Sachstr. 8,  
2. Stod. links. 96033

**Zimmer**  
Gut möbl. Zimmer sof-  
od. später zu verm. So-  
fienstr. 35, III., z. 96045

**Wohnungstausch**  
von Baden-Baden nach Karlsruhe, 6-8 Zimmer  
und Zubehör, gesucht. Offerten unter Nr. 9715  
an die „Bad. Presse“.

**Zimmer**  
auf sofort gesucht. Angebote unter Nr. 9786 an  
die „Badische Presse“.

**Warnung!**  
Jeder-  
mann, meiner Frau ir-  
gend etwas zu leihen  
oder zu verpfänden da  
ich ihr nichts ankomme.  
Freier, 201  
Südendstr. 3, 95713

**Elektrische**  
**Installateure**  
Sucht tüchtigen, gute rechte,  
fortschrittliche, einer evtl.  
Spezialität in Holzbohr,  
wollen sich mit Zeugnis-  
abschriften u. Nr. 1064a  
an die Badische Presse  
wenden.

**Gewandter, flotter**  
**Stützenpader,**  
im Berpden ser-  
briedl. Gegenstände  
behandelt, ausbilde-  
wette od. auf längere  
Zeit gesucht.  
Erf. mit neuartig-  
abschriften und An-  
gebote des Alters unt.  
Nr. 9702 an die Ba-  
dische Presse.

**Laufbursche**  
von nur guter Her-  
kunft p. sof. gesucht.  
**Burchard**  
Das Haus der  
guten Qualitäten

**Ja. Bursche**  
vom Lande f. Fuhrwerk  
und Holzarbeit gesucht.  
Angebote u. Nr. 98507  
an die Badische Presse.

**Offene Stellen**  
**Männlich**  
Für Haushalt - Artikel  
Niederstschlager tüchtige  
**Vertreter(innen)**  
Sucht. Wo? sagt unt.  
Nr. 98494 an die Badische  
Presse.

**Lebensstellung**  
finden regsame, rebege-  
wante Herrn mit gu-  
ten Beziehungen zur  
Sandwirtschaft bei Land-  
wirtschaftl. Versicherung.  
Einarbeitung durch Fach-  
mann. Angebote unter  
Nr. 1087a an die Ba-  
dische Presse.

**L. Maßgeschäft**  
Sucht einen  
**Heimarbeiter**  
der einige Stücke mitma-  
chen kann. Angebote u.  
Nr. 9707 an die Badische  
Presse erbeten.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Der österreichische Misserfolg in London

Von unserem Wiener Vertreter.

Dr. N. Wien, im März 1925.

Der Präsident der österreichischen Nationalbank Dr. Reich war in London, um in Verhandlungen mit dem Gouverneur der Bank von England zweierlei zu erreichen, einmal die bisher verweigerte Zustimmung zur Herabsetzung des Zinsfußes der Oesterreichischen Nationalbank und zweitens die Zustimmung der Bank von England zu englischen Krediten für österreichische öffentliche Körperschaften, insbesondere für die österreichischen Bundesbahnen. In der Zinsfußfrage ist ein Fortschritt erreicht, in der Kreditfrage ein glatter Misserfolg eingetreten.

Dr. Reich steht auf dem Standpunkt, daß der Zinsfuß erniedrigt werden soll, um auf die kreditunwürdige österreichische Produktion fördernd wirken zu können. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die gegenteilige Haltung der Bank von England ausschließlich auf englische Interessen zurückführt, und die Erwägung ausschaltet, daß es die Rücksicht auf österreichische Interessen und Verhältnisse seien, die die Bank von England dazu bestimmen, ihren alten Widerstand gegen die Herabsetzung des Zinsfußes in Oesterreich aufrechtzuerhalten. Nun ist es gewiß, daß der Gouverneur der Bank von England schließlich ertörte, es stehe der österreichischen Nationalbank ja frei, hinsichtlich des Zinsfußes zu tun, was ihr beliebt. Was soll aber die österreichische Nationalbank mit dieser Verfügungsfreiheit beginnen, da diese Freiheit durch die Befürchtung beschränkt ist, eine Herabsetzung des Zinsfußes, die die Bank von England nicht will, könnte den Kapitalzufluß aus England nach Oesterreich hemmen? Dieser Zusammenhang der Fragen ist deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil Oesterreich in England als Anleihebewerber auftritt, d. h. nicht der österreichische Staat, aber öffentliche Körperschaften. Die Haltung der österreichischen Nationalbank wird auch mitbestimmt durch die Tatsache, daß Oesterreich in großem Umfange Investitionskredite für große Unternehmungen braucht. Die österreichische Produktion in allen ihren Zweigen verlangt die Herabsetzung der Bankrate als Maßregel, die die allgemeine Verbilligung des Leihkapitals einleitet oder ermöglichen soll. Aber die Rücksicht auf die Kredite, die Oesterreich in England zu erlangen sucht, hemmt die Entscheidungsfreiheit der Oesterreichischen Nationalbank. Die Kreditpolitik bestimmt die Zinsfußpolitik. In der Kreditfrage erreichte Dr. Reich auch nichts. Er wollte, daß die Bank von England eine Ausnahme mache von der englischen Anleihehilfe für alle Anleihen, die nicht in Großbritannien selbst verwendet werden. Diese Ausnahme für Oesterreich konnte Dr. Reich nicht erlangen. Das ist ein Misserfolg, den nun der Bundesfinanzminister Dr. Ahrer bei seinen Verhandlungen mit dem Gouverneur der Bank von England in einen Erfolg verwandeln soll. Was den maßgebenden Kreisen Oesterreichs vor allem am Herzen liegt, das ist ein großer Investitionskredit für die österreichischen Bundesbahnen, die, wie bekannt, keine Staatsbahnen mehr sind, sondern ein sogenannter selbständiger Wirtschaftskörper, ein „kommerzialisierter“ Bundesbetrieb. Um diesen Kredit bemühte sich auch der Präsident der Bundesbahnen in London. Auch ohne Erfolg. Es ist nicht wenig, was der selbständige Wirtschaftskörper Oesterreichische Bundesbahnen braucht, um einen großen Teil jener Investitionen durchführen zu können, die während der letzten Jahre unterlassen sind und die unterlassen wurden, um zu beweisen, daß die angebliche „Kommerzialisierung“ der Bundesbahnen eine erfolgreiche Maßregel war. Die Bundesbahnen sollten in die Lage versetzt werden, ihre Investitionen aus dem Völkerbundskredit bestritten zu können. Aber dafür war die Bewilligung des Völkerbundes nicht zu erlangen. Der Rest des Völkerbundskredites in der Höhe von über 200 Millionen Goldkronen ist zwar da, aber die Bundesbahnen bekommen aus ihm keinen Groschen. Nach der „Kommerzialisierung“ leistet der Bund an die Bundesbahnen allerdings die großen Zuschüsse von früher nicht mehr, aber die Bundesbahnen können auch nichts investieren, sie haben die Betriebsmittel nicht erneuern können, können sie auch jetzt nicht erneuern und stehen vor einer sehr ernsten Lage, wenn sie „aktiv“ bleiben — und gleichzeitig besonders das rollende Material weiter verfallt. Der Staat wäre geneigt, für eine den Bundesbahnen gewährte Anleihe die Garantie zu übernehmen. Es handelt sich um eine Anleihe, deren Verzinsung und Rückzahlung jährlich ungefähr 80 oder 100 Millionen beanspruchen würde. Das ist es, was der Bundesfinanzminister in London erreichen will, nachdem der Präsident der Nationalbank nicht bewirken konnte, daß die Bank von England die Anleihehilfe für Oesterreich aufhebe.

Von dem Erfolge der Reise Dr. Ahrers wird auch abhängen, ob die österreichischen Bundesländer, Städte und andere öffentliche Körperschaften, die von ihnen gewünschten Kredite bekommen oder nicht. Es gibt Optimisten, die meinen, daß der Finanzminister erreichen könnte, was dem Präsidenten der Oesterreichischen National-

bank nur deshalb mißlungen sei, weil er sich in einem Meinungsgegenfasse zu dem Gouverneur der Bank von England befindet. Es ist aber mehr als wahrscheinlich, daß in diesem Falle die Optimisten nicht recht behalten werden. Auch wenn die Nationalbank unter dem Eindruck des Misserfolges ihres Präsidenten in London nur eine sehr mäßige Herabsetzung des Zinsfußes — wahrscheinlich um 1 Prozent — beschließen sollte, dürfte es kaum möglich sein, den Widerstand der Bank von England gegen eine Ausnahme von der Kreditperspektive zu Gunsten Oesterreichs zu erwirken. Die Herabsetzung des Zinsfußes um nur 1 Prozent aber stellt sich als eine Maßregel dar, die nicht die von den produzierenden Kreisen erwartete belebende Wirkung ausüben kann. Eine Inlandanleihe? Diese Frage ist schon erörtert worden, aber sie kann ernstlich nicht in Betracht kommen, weil die Haltung des Staates in der Frage der Aufwertung der Kronenverbindlichkeiten nicht darnach angeht, günstige Voraussetzungen für eine Inlandanleihe zu schaffen. Der Widerstand der Bank von England gegen die Anträge der Oesterreichischen Nationalbank hat also die allgemeine Lage Oesterreichs ohne Zweifel verschärft. Es ist vorläufig nicht abzusehen, wie aus dieser Lage ein Ausweg eröffnet werden könnte.

## Warenmarkt.

### Produkte und Kolonialwaren.

Karlsruhe, 25. März. **Produktenbörse.** Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Bei weniger jährlichem Verbrauch ist der Markt ruhig, und das Geschäft bleibt klein. Weizen neue Ernte handelsüblich 25,75—26, Roggen neue Ernte gesund 23—23,50, Sommergerste je nach Qualität (inkl.) 27—32, ausl. 33,75 bis 34, Hafer neue Ernte 17,50—20, ausgesprochen minderwertige Ware entsprechend billiger. Plata Mais mit Sad 20,25 bis 20,50, Weizenmehl Mühlenforderung 40, Roggenmehl Mühlenforderung 33,50—36, zur Ebnahme fähiges Mehl billiger erhältlich, Weizen- und Roggenmehl 14,25—14,75, Weizen- und Roggenkleie 12,75—13,25, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Biertraber 18,75—19,50, Weizenkeime 16,50—17,50. — **Speisepotatofeln,** gelbfleischige, 8,50 bis 9,50, rote 7—7,50. **Raushfuttermittel:** Violes Viehweizen, gut, gesund, trocken 8—9, Luzerne 11—11,25, Weizen-Roggenstroh, drahtgepreßt 5—6, alles per 100 Kilo. Mühlenfabrikate, Mais, Biertraber und Malzkeime mit, Getreide ohne Sad, Frachtparität Karlsruhe Waggonpreise. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. — **Abteilung Wein und Spirituosen.** Die Börse verläuft sehr ruhig und abwartend. In Weinen waren die Preise unverändert. In Spirituosen war man mit Rücksicht auf die morgen stattfindende Beiratung äußerst zurückhaltend. — **Abteilung Kolonialwaren:** Kaffee und Tee im Preise unverändert. Rangonoreis 0,44, Graupen 0,42, gelbe gespaltene Erbsen 0,35, Weiße Angar-Perlbohnen 0,45, Bohnen mittel 0,70, Sakatöl 1,35, amerik. Schweinefett 2, Kristallzucker 0,70, alles per Kilo.

Münster, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) **Hopsenmarkt.** Zufuhr per Bahn 20 Ballen, per Land 30 Ballen. Umsatz 8 Ballen. Preis: 350—395 RM. Geschäftslage unverändert.

Kempten, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) **Butter- und Käsebörsen.** Es notierten Butter 1,80x1,95 RM. Nachfrage gut. Weichkäse: grüne Ware 0,38—0,41 RM., Altgäuer Rundkäse 1,00—1,30 RM. Die Preise sind Erzeugerpreise.

Bamberg, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) **Warenmärkte.** Kaffee: Eine besondere Anregung verleiht der Markt auch heute sehr ruhig. Der Absatz an den inländischen Konsum hielt sich in engen Grenzen. Die Santos-Fertigen waren unverändert oder um 1 Schilling niedriger. — **Kaffee:** Der Markt verläuft ruhig, jedoch sind nur kleine Geschäfte entworfen. Einmal England meldet für Accpa unveränderte Preise. Im übrigen war die erste Dose mit Ceylon in Superior Sommerernte April—Mai zu 71/2 Cent, sowie in Superior Thome April—Mai zu 45/6 Cent bei 1/2 Prozent Gewinnsantrag im Markt. — **Kaffee:** Terminware war hier etwas ruhiger, dagegen in Futurware bei ruhigem Geschäft, die Preise unverändert. — **Auslandszucker:** Bei etwas ruhiger Tendenz blieb das Geschäft klein und die Preise hielten sich an ihrem letzten Stand. Bei Säulenfrüchten, Futtermitteln, Schmalz, Delen und Werten waren Tendenz und Preise ebenfalls unverändert.

\* **Buder, Maadburg, 25. März.** Weizen der Provinz, Weizen in 10 Tagen 19—20% Markt. April 19%—20%, Mai 19%—20%—21%, Juli 20%. Tendenz ruhig.

### Holz.

Ettlingen, 25. März. **Hohe Holzpreise** wurden bei der vorgetragenen Holzversteigerung erzielt. Es wurden bezahlt für Scheitholz 36—50 M, Prägelsholz 28—40 M für je 2 Ster; für buchene Wellen 20—26 und für Kadelholzwellen 12—16 M für je 50 Stück. Sämtliche Vorräte wurden verkauft.

Salem, 25. März. Bei der kürzlich stattgefundenen Holzversteigerung des Markgr. Rentamts Salem wurden wieder für Brennholz sehr hohe Preise geboten. Brennholz gemischter Ware kam bis auf 20 M pro Ster, Buchenscheitholz bis 25 M zu stehen. Auch für Schlagraumlohe wurden sehr hohe Preise geboten.

### Viehmarkt.

Auf dem Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 23. März wurde pro Zentner Lebendgewicht bezahlt: Ochsen 1. Klasse 30—34, Rinder 1. Klasse 52—57, Ochsen und Rinder 2. Klasse 36—44, Rinder 2. Klasse 42—49, Schweine 66—69.

Auf dem Viehmarkt in Hornberg, der am 21. März zum 4. Mal seit Kriegsende wieder stattfand, wurde bezahlt für Ochsen 900 bis

1100 Mark das Paar. Kühe pro Stück zu 280 Mark. Für das Paar Ferkel wurden 60—70 Mark gefordert und für das Paar Lämmer 120 Mark.

### Metalle.

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 25. März. Gold 2817—2822 Silber 93,50—94, Platin 15,50—15,90.

**Geringe Veränderung auf dem englischen Eisenmarkt.** Aus dem Bericht des Fachblattes „Industrie-Kurier“ gemeldet: Die englischen Preise für Eisenwaren sind nunmehr soweit herabgesetzt, daß sie die Oerter des Kontinents nicht mehr übersteigen. Die Engländer machen große Anstrengungen, auf dem Exportmarkt konkurrenzlos zu sein. Und es scheint, daß es ihnen an verschiedenen Stellen bereits wieder gelungen ist, den Wettbewerb erfolgreich aufzunehmen. Aus Europa kommen wieder mehr Anfragen, welche bereits zu einigen Abschlüssen geführt haben. Die Schwierigkeiten scheitern hauptsächlich in der langfristigen Finanzierung solcher Vorhaben zu liegen. Immerhin übersteigt die Produktion zur Zeit noch trotz gewisser Einschränkungen, die Aufnahmefähigkeit des Marktes.

Für Hämatiteisen ist die Marktlage unverändert schwach. Die Produzenten haben große Lagerbestände und unterbreiten sich gegenseitig unter den festgelegten Preisen, so daß der Markt sehr unregelmäßig liegt.

Auch der Rostmarkt liegt weiterhin flau; man kann guten Dünnblech-Hüttenlofs zu 22,6 bis 23 sh pro Tonne geliefert erhalten.

**Kammer-Kirch A.G. für Edelbranntwein in Karlsruhe.** 10 Prozent Dividende. Das Unternehmen legt nunmehr seinen Geschäftsbericht vor, dem wir folgendes entnehmen: Das verfloßene Geschäftsjahr brachte nach dem beispiellosen Währungsverfall der 2. Hälfte des Jahres 1923, in welche Zeit die Gründung der Gesellschaft fällt, auf dem Umweg über die Rentenmarkt endlich wieder feste Verhältnisse, denen durch die Umstellung des Aktienkapitals auf 250 000 Goldmark Rechnung getragen wurde. Es wird Wert auf die Festhaltung gelegt, daß damit für die Aktionäre kein Substanzverlust verbunden war, daß vielmehr das neue Goldmarkkapital bereits den über den Dollarkurs errechneten Goldmarkgewinn der Einzahlungen übersteigt hat. Umso erfreulicher ist es, daß das Ziel des Aufsichtsrats und der Geschäftsleitung schon im ersten Jahre erreicht ist, nämlich daß den Aktionären eine zeitgemäße Verzinsung geboten werden kann, indem der Generalversammlung trotz vorläufiger Bewertung aller Bilanzposten die Ausschüttung einer Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen wird. — Auf Grund eines mit der Bad. Landwirtschaftskammer abgeschlossenen Vertrages wurde der Gesellschaft der Vertrieb der bereits bestimmten Marken-erzeugnisse „Kammer-Kirch“ und „Kammer-Zweitisch“ übertragen. Als neuen Markenartikel nahm sie den „Kammer-Weinbrand“ an. Wichtige Maßnahmen sind geplant, die sich auf die Umfänge in ständig aufsteigender Linie bewegen und das Ergebnis im Gesamten zufriedenstellend war. Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr läßt sich nach nichts Bestimmtes sagen. Mit Rücksicht auf die Geldknappheit und die milde Witterung dürfte der Absatz zunächst beschränkt bleiben. Immerhin erwartet man auch im laufenden Geschäftsjahr bei einigermaßen normalen Verhältnissen ein befriedigendes Ergebnis. G.R. am 7. April.

**Preiserhöhung für Samt und Plüsch.** Der Verband deutscher Samt- und Plüschfabrikanten hat in einer Hauptversammlung beschlossen, die Preise für Deutschland außer ganz niedrigen Artikeln um 20. März 1925 um 5 Prozent zu erhöhen.

**Bergwerks- und Elektrizitäts A.G. La Houve in Kreuzwald.** Die Gesellschaft verzeichnet für das Jahr 1924 eine Kohlenförderung von 770 397 To. die höchste jemals erreichte Ziffer, gegen 597 351 To. in 1923. Der Verbrauch von elektrischer Energie stieg von 65 417 kWh auf 200 800 kWh in 1924. Der Reingewinn betrug 4 200 800 Frs. gegen 4 213 131 Frs. in 1923. Der o. G. wird eine Dividende in der vorläufigen Höhe von 250 Frs. brutto oder 195,05 netto vorgeschlagen für die auf 1250 Frs. nom. lautende Aktie (zeitweilige Bortkurs 8050 Frs.; die Aktie soll zwecks leichter Handhabung in 5 Teile zerlegt werden).

**Eine neue Industrie im Saargebiet.** Ihren Betrieb eröffnet hat die neue Fabrik v. H. in Industriegebäude in Sombura (Saar) neugewerbete Franzosen, die in diesem Jahre bedeutende Spezialfabrik für Transmissionswellen, die Peniger Maschinenfabrik und Eisenwerke, La Houve (Saar) sind. Das neue Unternehmen fabriziert Transmissionswellen aus Stahl dreht und kalibriert, Transmissionslager aller Art, Querschnittsanlagen, ankerne Maschinen, Seilmaschinen, Dampf-Transmissionsanlagen, einfache, Montage. Die neue Fabrik ist, wie verlautet, gut beschaffert.

**Veränderung der Gütertarife der französischen Eisenbahnen.** Am 16. März der französischen Gütertarife und hat der bisherigen Erhöhung eine neue Aufhebung von 20 Prozent der Grundpreise für sämtliche Güter und Frachten in Kraft getreten. Eine Erhöhung der Grundpreise für die Verladungsabfertigung ist nicht erfolgt.

**Umrechnungskurs im Saarbahn-Eisenbahnverkehr.** Der Umrechnungskurs der Saarbahn für Goldmarkbeträge ist zur Zeit folgendermaßen festgesetzt: Personen- und Gepäckverkehr 4,70 Frs. pro Goldmark, Güterverkehr 4,75 Frs. pro Goldmark. Der Umrechnungskurs der Reichsbahn für Frankensbeträge ist zur Zeit: Personen- und Gepäckverkehr 1 Frs. 23,0 Goldmark, Güterverkehr 1 Frs. 22,5 Goldmark.

## Amliche Anzeigen

### Achtung!

Gegen mutwilliges Alarmieren der städtischen Feuerwehr geben wir in Zukunft nur noch mit hohen Geldstrafen vor. Die Bevölkerung wird gebeten bei der Feststellung dieser Täter der guten Ordnung tatkräftig mitanzuwachen. 5751  
Bab. Bezirksamts  
Pol. Direktion C. D. 3. 39

## Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Schöllbrunn, Amt Ettlingen, versteigert aus ihrem Gemeindevald nachgenanntes Brennholz:

Am Montag, den 30. März 1925:  
18 Ster buchenes, 36 Ster eichenes, 58 Ster gemischtes, 208 Ster forstliches Prägels- und 14 Ster Kiefernholz, sowie 5175 Stück Scheiteln.

Am Dienstag, den 31. März 1925:  
104 Ster buchenes Scheitholz, 254 Ster buchenes, 104 Ster eichenes, 77 Ster gemischtes, 105 Ster forstliches Prägels- und 36 Ster Kiefernholz, sowie 1400 Stück Scheiteln.

Zusammenkunft jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus.  
Schöllbrunn, den 23. März 1925.  
Gemeindevater,  
Reumatec.

Am Montag, den 30. März d. J., nachmittags 1 Uhr soll die Erben der verstorbenen Gottlieb Harr, Gärtners-Widwe, Johanna Gottlieb geb. Denzel in Schöllbrunn, Friedriehstraße Nr. 9, sämtlichen Nachlass derselben in beweglichen Sachen öffentlich versteigert werden. Die Steiger-Erträge sind vor der Abgabe der Gegenstände zu berichtigen.  
Schöllbrunn, den 24. März 1925.  
Bürgermeisteramt, 1070a



## DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN

RI 1006

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1924 ist erschienen und kann durch unser Archiv und unsere Niederlassungen auf mündliche oder schriftliche Anforderung kostenlos bezogen werden

Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland  
Bankmäßige Geschäfte aller Art

## Ein! Wirtschaft! Ein!

mit großem Vermögen, ohne Herabsetzung, beabsichtigt, samt Inventar sehr preiswert zu verkaufen. Das Objekt liegt in guter Lage Karlsruhe. Großer Laden 15 000 bar. Angebote unter Nr. 3743 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Großes, besseres

## Geisheitshaus

mit 2 hochgehenden Säulen in bester verkehrsreicher Lage sofort zu verkaufen. Preis 478 000.—, Anzahlung 25—30 000.—. Angebote unter Nr. 3847 an die „Bad. Pr.“

## Lastwagen - Anhänger

3-4 To. Lastwagen, mit Gummi, geschlossener Fahrerhaus, Verlastung 3000—1300 weichen Umfang sofort preiswert zu verkaufen. 1073a

Verch & Lademann, Fahrzeugbau, Königsfeld (Baden).

### Benutzende

### gebrauchte Möbel.

gute Stücke zu verkaufen: 2 Schränke, Tisch, Stühle; vollständiges Bett mit Matratze u. Nachtkästchen; Delaemäde, Ansuichen; Wanduhr, 11. Bei Baumann, Donnerstag v. 8—10 u. 2—7 u. Freitag 8—12

### Silberbestecke

22tellig, je 1 Dbd. Gabel, Messer, Löffel, Dessertmesser, Gabel, Teelöffel, 90er Silberauflage in Qualität, direkt ab Fabrik für Mt. 148.— abzugeben. 15—20 Jahre Garant. Evtl. Abhängigkeitserleichterung. Angeb. unter Nr. 31100 an die Badische Presse.

Deutsche Bank, Berlin.

10 Prozent Dividende.

Berlin, 25. März. (Eigener Drahtbericht.)

Nachdem der Aufsichtsratsbeschluss vom 25. März...

Die Einnahmen an Zinsen, Waren, Bescheinigungen...

Zu diesem Ergebnis wird mitgeteilt, dass Zinsen und Waren...

Die Hauptposten der Vermögensaufstellung...

Verbindlichkeiten: Guthaben in laufender Rechnung...

Am einzelnen ist zu der Vermögensaufstellung zu lauen...

Die Liquidität der Bank beträgt einschließlich der...

bezw. 57,37 Prozent. Mit der weiteren Entwicklung...

Drahtmeldungen.

Mannheim, 25. März.

Die Neuorganisation des Süddeutschen Eisenhandels

Wie die „Mannheimer Zeitung“ meldet, haben die gestern...

Im Kampf um die Ruhrkohle. — Fritz Thissen hält Verhandlungen für aussichtslos.

rw. Essen, 25. März.

Die bereits angekündigten Verhandlungen über die Schaffung...

Zur Verschmelzung in der Anilingrouppe.

Köln, 25. März.

Zu den in letzter Zeit aufgetretenen Gerüchten über die...

In der Aufsichtsratsbeschluss der Berlin-Karlshagen Industrie...

Mannheim, 25. März.

Der in der heutigen G.V. der Pfälzischen Mühlenwerke in Mannheim...

Wie wir erfahren, beantragt die Getreide-Kredit A.G. in Mannheim...

Die zum Barmer-Konzern gehörige Firma Geisweid vorm. Peter Kohl A.G. in Mannheim-Neckarau...

In der ao. G.V. der Falconwerke A.G. Oberamtstadt in Hessen...

Die Kraftübertragungswerke Rheinselb A.G. schlägt der G.V....

Stuttgart, 25. März. In der auf 17. April einberufenen o. G.V. der Metall- und...

München, 25. März.

In der G.V. der Münchener Bankverein-A.G. in München wurde...

Die heutige G.V. der Augsburgsberger Kammerpinnerei in Augsburg...

Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte bei den Dazigegel...

Essen, 25. März.

Die Ablehnung des gestern gefällten Schiedspruches über die...

Darmstadt, 25. März.

Der Abschluss der Gesellschaft für Markt- und Hülfsmittel in Hamburg...

JNS, Remagen, 25. März.

Eine aus acht Teilnehmern bestehende Studienkommission...

Nach Informationen aus Frankreich sind die Verhandlungen...

Die Tiroler Wasserwerks-Gesellschaft hat hier eine Obligation...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Die im Schluss...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen...

Die Sonderzüge zur Frankfurter Frühjahrsmesse, Anlässlich der vom...

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Deutschlandfahrt 1925 ist, wie bereits berichtet, beendet. Nach...

Das hervorzuhebende Moment ist aber, dass nicht etwa die ganz schweren...



**Badisches Landestheater**  
Dortmstr., 26. März 1925  
G. 19. Theater-Gesellschaft 5001-5600.

**Maurer u. Schloffer**  
Rom. Oper in 3 Akten nach Schiller, von H. C. Mentzer. Musik v. Weber. Aufg. v. B. Schöppe. In Szene gef. von Hans Wuland.

Personen:  
Leon: Knechtling  
Anna: Stiebert  
Roger: Peters  
Baptiste: Schlegel  
Serrinette: Schlegel  
Johanna: Wenzel  
Madame Bertrand: Wenzel

usber. Dr. Bucherfennig  
Ricca: Sander  
Ein Herr: Reimbub  
Erster Kellner: Rindoch  
Zweiter Kellner: Rogel  
Aufg. 7. Ende u. 9 1/2 Uhr.  
Sperrst. I. Abt. 7 u.

**Pianos Flügel Phonola**

Erste Marken  
Günstige Zahlungsbedingungen.  
Katalog umsonst.

**H. Maurer**  
Kaiserstr. 176  
Eckhaus Hirschstr.

**Einladung**  
3. Generalversammlung am 3. April 1925  
abends 8 1/2 Uhr im großen Saal des „Palmen-garten“, Herrenstraße Nr. 34 a.

**Tagesordnung:**  
1. Tätigkeitsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neu-wahlen des Vorstandes. 4. Anträge und Ber-richte. 5. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten der Vorstand des

**Mieterschutzverein e. B. Karlsruhe**  
Eckhausstraße 33. 5744

**Gut Heil! MIV Familien-Abend**  
mit Lichtbilder-Vortrag  
unseres Turnwarts Volk:  
„Durch die Schweiz nach Italien“.

Unsere Mitglieder mit Familienangehörigen werden hierzu herzlich eingeladen.

Karlsruher Männerturnverein.

**Kaffee Odeon**  
Heute Donnerstag, 8 1/2 Uhr abends  
**Grosses Sonder-Konzert**  
unt. Leitung d. Kapellmeist. Hörzer-Morano  
**Operetten-Abend.**

**COLOSSEUM.**  
Heute abend 8 Uhr:  
**„Otto der Treue“.**

**Saatkartoffeln,**  
Frühroten, Kaisertrone, Industrie, Wobell,  
in grös. u. kleineren Quantitäten sofort lieferbar.

**Speisekartoffeln,**  
Wiesen- und Kleehen  
in Packungen franco jeder Station.

**Stechzwiebeln** (echte  
Ehälter)

**Speisezwiebeln** (neue  
Gaupter)

in den nächsten Tagen frisch eintreffend, zu billi-  
gen Tagespreisen.

**Josef Wehner, Bergheim** (Wald)  
Tel. 21.

Meine Frau war über 50 Jahre mit einer hässlichen

**Gleichte**

Beschäft. Kein  
gesundes Flechten hatte sie  
auf dem Leibe. Durch Zucker's  
Patent-Resorcin-Seife wurden die Flechten  
in 2 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Lanzende  
und fettlos. In allen Apotheken, Drogerien  
und Parfümerien erhältlich.

**Künstlerhaus Restaurant**  
Heute 16114  
**Konzert**

**Neue Platz.**  
Dente  
Schlach-  
tag.

**Prima Barware.**  
R. Klevenz.  
Baumstr. 84.

**Harmoniums**  
2 Reg. Mk. 238 —  
9 Reg. Mk. 237 —  
13 Reg. Mk. 411 —  
Zahlungserleichterung  
Frankfurterstr. 4.

**Kari Gang**  
Kaiserstr. 167, Tel. 1073  
Salamander-Schulhaus.

**Thürmer-Pianos**  
vorzügliches Fabrikat  
in mittlerer Preislage  
empfiehlt der Allein-  
vertreter

**Ludwig Schwelgut**  
Karlsruhe,  
Erbsprinzenstraße 4.

**Phönix-Stadion (Wildpark)**

Sonntag, den 29. März 1925, nachmittags 3 Uhr:  
**Repräsentativ-Spiel**  
**Süddeutschland**  
linksrheinisch gegen rechtsrheinisch  
(besetztes Gebiet) (unbesetztes Gebiet)

Vorspiel: 1.30 Uhr:  
**V. f. R. Heilbronn I. Junioren — F.C. Phönix I. Junioren**

Preise der Plätze: Tribüne 3.— Mk., Sitzplatz 1.50 Mk., Stehplatz —.80 Mk.,  
Schüler —.30 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zigarrenhaus Pfeiffer, Marktplatz; Zigarrenhaus Weil,  
Mühlburger-Tor; Sporthaus Brannath, Durlacher-Tor.  
In Durlach: Sporthaus Hagemann. 5748

Anschließend:  
**Hockey-Weitspiel**  
**I. F. C. Pforzheim I — F. C. Phönix I**

Karlsruhe, den 25. März 1925.

**An die Fortbildungsschülerinnen des 2. und 3. Jahrgangs.**

Unvorhergesehener Umstände halber muß der Aufklärungs-Vortrag des Herrn Stadtschulrates Dr. Paul auf Freitag, den 27. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, verschoben werden. Die getroffenen Anordnungen bleiben in Kraft. 5771  
Stadtschulamt.

**Resi-Lichtspiele** Wald-  
straße 30

**Rund um die Ehe**

Ein Film-Lustspiel nach dem gleich-namigen Roman von Lothar Schmidt.

**Felix als Perlenfischer**

**M. Notheis & Sohn**

liefern prompt und billig

**Kohlen, Koks**  
**Briketts, Holz**

Nur erste Qualitäten. 21334  
Büro: Westendstrasse 24, Telefon 1928  
und Stefanienstrasse 29, Telefon 4792.

Den verehr. Hausbesitzern und Schreiner-meistern empfehle fertige  
**Zimmertüren u. Fensterläden**  
bei billigerster und sauberster Ausführung. Extra-Größen werden schnellstens angefertigt.  
Wsch. Schreinermeister  
Wichweier, Baden.

**Druckarbeiten** werden rasch und sauber  
angefertigt in d. Druckerei  
der „Badischen Presse“.

**Tapeten**  
in über 400 neuesten,  
schönen Mustern.  
Ferner:  
**Linoleum**  
**Spannstoffe**  
**Beissen zc.**

**S. Durand,**  
Doulastrasse 26  
Telefon 2485 hint. d. Post  
Verlangen Sie neuen  
Katalog 2654

**Ja Strickwesten**  
400 ar schwere 18 u. nach  
Platz Freimuster werden  
angefertigt. 5224  
Maschinen-Strickerlei Eng-  
mann, Weberstraße 4

**1. Hypothek**  
werden für ein größeres  
Anwesen in B. Baden  
20 000 M — ohne Ver-  
mittlung — gesucht.  
Angeb. unter Nr. 3836  
an die Badische Presse.

**2000 Mark**  
als 1. Hypothek auf land-  
wirtschaftliches Eigentum  
mit Geschäft, mögl. von  
Zustacker, ist gef. ge-  
sucht. Angebote unter  
Nr. 3840 an die Badische  
Presse.

**Im Sticken**  
empfiehlt sich M. Münch,  
Sofienstr. 91, IV. 5931

**Uhr**  
gefunden. Abzugeben  
geg. Einrückungsgebühr.  
Kaiserstr. 188 II. 56055

**Kapitalien**  
Geschäftsmann sucht für  
**2500 Mark**  
Angeb. unter Nr. 3841  
an die Badische Presse.

**350 Mark**  
von Schneidermeister  
geg. b. Rins u. Sicher-  
heit gef. gebl. evtl. Gra-  
disanderode. Gef. An-  
gebote unter Nr. 3847  
an die Badische Presse.

**1. Hypothek**  
werden für ein größeres  
Anwesen in B. Baden  
20 000 M — ohne Ver-  
mittlung — gesucht.  
Angeb. unter Nr. 3836  
an die Badische Presse.

**2000 Mark**  
als 1. Hypothek auf land-  
wirtschaftliches Eigentum  
mit Geschäft, mögl. von  
Zustacker, ist gef. ge-  
sucht. Angebote unter  
Nr. 3840 an die Badische  
Presse.

**Im Sticken**  
empfiehlt sich M. Münch,  
Sofienstr. 91, IV. 5931

**Uhr**  
gefunden. Abzugeben  
geg. Einrückungsgebühr.  
Kaiserstr. 188 II. 56055

**Kapitalien**  
Geschäftsmann sucht für  
**2500 Mark**  
Angeb. unter Nr. 3841  
an die Badische Presse.

**350 Mark**  
von Schneidermeister  
geg. b. Rins u. Sicher-  
heit gef. gebl. evtl. Gra-  
disanderode. Gef. An-  
gebote unter Nr. 3847  
an die Badische Presse.

**Motorrad,**  
3-4 PS., gut erhalten,  
Januar 1924, zu kaufen  
gesucht. Angebote u. Nr.  
38470 an die Badische  
Presse.

**Kollbahnleis**  
gebraucht jedoch gut er-  
halten, zu kaufen gesucht.  
60 cm Spurweite unter  
Angabe der Stärke, sowie  
1 oder 2 Räderwagen.  
Angebote an K. Feustl,  
Baumeister in Durlach,  
erbeten. 1055a

3-4000 gebrauchte  
**Bauklammern**  
zu kaufen gesucht.  
Nach in Teilmenen.  
Angebote u. Nr. 5739  
an die „Bad. Presse“.

Angeb. unter Nr. 38470  
an die Badische Presse.

**Zu verkaufen**  
2 gleiche hochwäpfige  
**Betten**  
komplett ohne Federbett.  
1 Radtisch, 1 gr., eich.  
Tisch (neu) zu verfaul.  
Kaiserstr. 193, Durlach.  
2. Stod. 56032

**Wohnungs-**  
**Wohnung**  
Betteln 2c. erbbaufähig  
dabei zu verkaufen,  
unter Nr. 30. H. Messner,  
Wehlstr. 22, 2. Stod.

2 gleiche schöne Betten,  
Kleiderkasten, Spiegel,  
Bücherregal, Tisch, Stuhl,  
Küchenschrank, etc.  
Angeb. unter Nr. 38471  
an die Badische Presse.

**Heirat!**

Geschäftsmann, 40 J.,  
wünscht sich in. Fräulein  
ob. Witwe (evtl. mit 1  
Kind) badisch zu ver-  
heiraten. Wohnung mit  
Einrichtung vorh. Ber-  
mögen erwünscht.  
Angebote u. Nr. 38457  
an die Badische Presse.

**Immobilien**  
zu kaufen gesucht. An-  
zahlung 10-15 000 M.  
Büro: Westendstr. 24,  
Telefon 1928.

**Etagenhaus**  
Waldstr. 30, Preis 50,000 M.  
Anzahlung 20,000 M.

**Doppelhaus**  
mit Bad, geeignet für  
Wohnung oder Geschäft.  
Eintritt u. Vorräume  
vorhanden. Dr. 55,000 M.  
Anzahlung 20,000 M.

**Wirtschafften**  
zu 50, 30 und 25,000 M.

**Einfamilienhaus**  
bei Ettlingen in schöner  
Lage, Preis 16,000 M.  
Anz. 6000 M. besichtigbar,  
zu verkaufen durch

**Reimann & Karg,**  
Kaiserstr. 88, III.  
Tel. 2280. 5779

**Herrschaffthaus**  
Waldstr. 30, Preis 50,000 M.  
Anzahlung 20,000 M.  
7 Proz. Jahreszins auf  
3-5 J. Neben d. d. d. d.  
Anz. unter Nr. 3847  
an die Badische Presse

**Billa**  
in Durlach beim Turm-  
berg, 9 Zimmer u. Au-  
sicht, 1. od. 2. Familien-  
haus, sofort besiedelbar zu  
verkaufen. Näheres Dur-  
lach Mittestr. 75. 56058

**Kaugesuche**  
Echte Borlage  
oder Verbindungsstück v.  
Privat zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Nr. 38471  
an die Badische Presse.

**1 Mahagoni-Salon**  
(ausgebittelt).  
Anfragen unter Nr. 1079a an die „Bad. Presse“.

**Confirmations-**  
**Geschenke**  
für Mädchen u. Knaben

**Geschenkhaus**  
**Leopold Wohlshlegel**  
Kaiserstraße 173 8186

**Gelegenheitshaus!**  
für Geschäftshaus!  
Transport-Freiwagen mit  
2117, abnehmbar, Rollen,  
ca. 95 cm breit, neu be-  
reitet, sehr preiswert zu  
verkaufen. Angebote unter  
Nr. 38478 an d. Bad. Presse.

**Damenrad,** sehr billig  
zu verfaul.: Sofienstr. 6,  
2. Stod. 56036

**Damenrad,** neu, beson-  
ders billig abzugeben.  
Weberstraße 40. 56026

**Damenrad**  
wie neu, billig zu verfaul.  
Adresse sagt u. Nr. 38469  
an die Badische Presse.

**Kinderwagen**  
sehr gut erhalten, billig  
zu verkaufen bei Kar-  
lsruherstr. 7, IV. 56030

**Tiermarkt!**

**Ein Pferd**  
mit Geschir u. Wagen  
billig zu verkaufen.  
Gedr. Sagenauer,  
Marienstr. 46. 5718

**Prachvolle**  
**junge deutsche**  
**Schäferhunde**

**PHANKO**  
**Pfannkuch**

**Eingetroffen**  
ein Waggon frische

**Seefische**

in schwerster Verpackung  
**Nordsee-**  
**Kabliau**  
ohne Kopf, im ganz. Fisch

Pfund 32 Pfennig

im Anschnitt  
Pfund 35 Pfennig

**Nelgoländer**  
**Kabliau**  
ohne Kopf, im ganz. Fisch

Pfund 40 Pfennig

im Anschnitt  
Pfund 43 Pfennig

**Pfannkuch**